



Foto: Sascha Pfeiler

Mit über 700 Teilnehmenden zeigte die Laufveranstaltung des SoVD erneut, wie echte Teilhabe zumindest im Sport funktioniert.

SoVD-Inklusionslauf begeisterte erneut Menschen mit und ohne Behinderungen

Sport ist ein Modell für Inklusion

Am 24. Juni fand in Berlin der SoVD-Inklusionslauf statt. Bereits seit 2014 steht die einzigartige Sportveranstaltung für ein Miteinander ohne Barrieren. Zu Fuß oder auf Rollen bewiesen auch in diesem Jahr wieder über 700 Läufer*innen, dass Inklusion gelingen kann. Die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier zeigte sich in ihrer Eröffnungsrede von dem Miteinander ohne Vorurteile beeindruckt und bezeichnete den Sport als Inklusionsmodell.

Mit dem Tempelhofer Feld, einem ehemaligen Flugplatz im Herzen der Hauptstadt, stand dem SoVD-Inklusionslauf wieder eine perfekte Kulisse zur Verfügung. Entlang der gut sichtbaren Strecke fanden sich viele Informationsstände sowie ein Imbiss und eine Spieleecke. Auch die SoVD-Jugend und das Berufsbildungswerk Nordic CAMPUS des SoVD präsentierten sich und ihre Arbeit. Darüber hinaus bot ein Parcours Menschen ohne Behin-

derungen auch in diesem Jahr die Möglichkeit, Rollstühle und Bewegungsgeräte selbst auszuprobieren.

Zur Eröffnung betreten die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier und der SoVD-Präsident Alfred Bornhalm gemeinsam die Bühne. Engelmeier betonte, dass Sport dabei helfe, Barrieren zu überwinden – er sei ein Inklusionsmodell. Engelmeier sagte: „Das gemeinschaftliche Erlebnis, das gemeinsame Ziel baut Berüh-

rungsängste ab und sensibilisiert für ein Miteinander ohne Vorurteile.“ Dieses Ziel verfolgte der SoVD mit seiner Laufveranstaltung für alle.

Alfred Bornhalm stellte die Schirmherrin des diesjährigen Inklusionslaufes vor – die Schwimmerin und bekannte Behindertensportlerin Kirsten Bruhn. Mit Blick auf ihre Karriere sagte Bornhalm: „Sie gewann bei den Paralympischen Spielen dreimal in Folge Gold.“

Fortsetzung auf Seite 2

Anzeige

Sicherheit für ein aktives Leben.

Als Mitglied im Sozialverband Deutschland e.V. erhalten Sie exklusive Konditionen

5%
beitragsmindernd
erhalten Sie Sie

Die ERGO Unfallversicherung sorgt dafür, dass Ihre Lebensqualität auch nach einem schweren Unfall erhalten bleibt. Mit finanziellem Schutz und persönlicher Beratung. Unsere Unfallversicherung „Smart“ oder „Best!“ können Sie ganz einfach um individuelle Bausteine erweitern.

Interesse? Dann melden Sie sich!

ERGO Beratung und Vertrieb AG
ERGO Ausschließlichkeits-Organisation/55plus
Überseering 45, 22297 Hamburg
Tel 0800 3746-925 (gebührenfrei)
Vertriebsweg55plus-VKAHH@ergo.de

ERGO



Blickpunkt

Die verbindende Kraft des Sports ist unbestritten. Sport spricht die Sprache von sozialem Miteinander. Er baut auf Solidarität, Fairness und Respekt. Werte, die ebenso wichtig für eine inklusive Gesellschaft sind. 2014 kam deshalb bei uns im SoVD die Idee auf, eine Bewegungs- und Sportveranstaltung für Menschen mit und ohne Behinderungen zu realisieren. Ziel war und ist, dem Recht auf selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen näher zu kommen. Jetzt fand der SoVD-Inklusionslauf auf dem Tem-

pelhofer Feld zum achten Mal statt. Und die enorme Resonanz zeigt uns einmal mehr: Sport ist ein kraftvoller Inklusionsmotor! An die 700 Teilnehmende gingen an den Start. In unterschiedlichen Distanzen, im eigenen Tempo und auf individuelle Art – laufend, wachsend, mit Stöcken, im Rollstuhl, per Handbike, begleitet oder auf Skates. Die jüngste Läuferin des Bambinilaufes war ganze zwanzig Monate jung, der älteste Teilnehmer stolze 88 Jahre alt. Allen war die Freude an Bewegung und Gemeinschaft gemeinsam – ganz

ohne Barrieren, Druck oder Ausgrenzung! Dass der Inklusionslauf 2023 mit der Abschlussveranstaltung der in Berlin ausgetragenen Special Olympics World Games zusammenfiel, machte das inklusive Erleben umso intensiver spürbar. Das Motto „ZusammenUnschlagbar“ ist auch für uns im SoVD Programm. Gemeinsam und mit vereinter Kraft werden wir uns weiter für die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen in allen Lebensbereichen starkmachen!

Michaela Engelmeier
Vorstandsvorsitzende

„Die bessere Rente“

So kann die Versorgung im Alter gelingen

Seite 3



Für ein soziales Heizungsgesetz

SoVD demonstriert vor dem Berliner Reichstag

Seite 4



GKV-Beiträge steigen ab 2024

Höhere Belastung für gesetzlich Versicherte

Seite 5



Bündnis für Reform des Elterngeldes

Sorgearbeit ist noch immer „Frauensache“

Seite 6



Inklusionspreis Niedersachsen

SoVD zeichnet Initiativen zum Thema Teilhabe aus

Seite 10





Foto: Denny Brückner

An der Startlinie zum SoVD-Inklusionslauf zeigte sich die Vielfalt der Teilnehmenden – sie macht die Atmosphäre dieser einzigartigen Laufveranstaltung aus.

SoVD-Inklusionslauf begeisterte erneut Menschen mit und ohne Behinderungen

Sport ist auch ein Modell für Inklusion

Fortsetzung von Seite 1

Besser kann man es, glaube ich, nicht machen!“

Bruhn begrüßte die Teilnehmenden und lobt deren Einsatz im Dienst der Inklusion. Mit einem Augenzwinkern gestand die Ausnahmeschwimmerin jedoch: „Laufen ist nicht so meins. Da bin ich lieber im Wasser unterwegs!“

Mit dem Bambinilauf über 300 Meter startete danach das sportliche Programm. Lautstark angefeuert durch Eltern und Zuschauer gingen die Kleinsten auf die Strecke. Sie demonstrierten mit kindlicher Begeisterung, wie viel Spaß Bewegung machen kann.

Zu den daran anschließenden Staffelläufen gingen insgesamt 18 Teams an den Start. Zu den Läufer*innen gehörten unter anderem Michaela Engelmeier, Alfred Bornhalm und SoVD-Bundesschatzmeister Bruno Hartwig sowie zahlreiche Vertreter*innen des Berliner Abgeordnetenhauses.

Bei den längeren Distanzen galt es schließlich, Strecken von einem, zweieinhalb, fünf oder gar zehn Kilometern zu bewältigen. Angesichts hoher Temperaturen war dies eine Herausforderung, wenngleich für Erfrischung gesorgt war. Zum Durchhalten motivierte neben den Rufen des Publikums zudem auch das laute Trommeln einer Perkussionsgruppe.

Mit einer Abendveranstaltung klang der Inklusionslauf 2023 schließlich aus. Für viele der Teilnehmenden stand zu diesem Zeitpunkt schon fest, dass sie auch im kommenden Jahr dabei sein würden.

Joachim Schöne



Fotos: Denny Brückner und Sascha Pfeiler; Montage: SoVD

Freude an der Bewegung stand auch dieses Jahr im Mittelpunkt der inklusiven Laufveranstaltung. Gleichzeitig setzten alle Teilnehmenden auch ein wichtiges Zeichen für barrierefreie Teilhabe.



Foto: Denny Brückner

V. li.: Zur Eröffnung begrüßten Michaela Engelmeier und Alfred Bornhalm gemeinsam mit Moderator Rafael Treite die diesjährige Schirmherrin des SoVD-Inklusionslaufes, Kirsten Bruhn.



Foto: Sascha Pfeiler

Wie man in einem Rollstuhl Hindernisse überwindet, konnten die Besucher*innen des Inklusionslaufes vor Ort selbst ausprobieren.



Foto: Sascha Pfeiler

Ohne sie hätte es diesen Inklusionslauf nicht gegeben: Verdientes Lob ernteten die Helfer*innen und Mitarbeitenden der Bundesgeschäftsstelle des SoVD.



Foto: Denny Brückner

Stolz präsentierten die Läufer*innen des SoVD ihre Medaillen. Ehrenmitglied in ihrem Team war mit dem Rolandbären auch das Maskottchen des Verbandes.

Trotz deutlicher Erhöhung liegt der Wert unterhalb der Inflationsrate

Rentenbezüge steigen zum 1. Juli

Etwa ein Viertel der deutschen Bevölkerung bezieht Rente. Im Juli steht die alljährliche Rentenanpassung an. Auch in diesem Jahr steigen die Sätze in den neuen Bundesländern wieder stärker als in den alten. Damit ist die Angleichung der Rentenhöhe in Ost und West erreicht und es gibt zum letzten Mal zwei verschiedene Anpassungssätze.

Die rund 21 Millionen Rentner*innen erhalten mehr Geld. Im Westen steigen die Bezüge um 4,39 und im Osten um 5,86 Prozent. Die Anpassung richtet sich nach der Lohnentwicklung im Land.

Bei einer monatlichen Rente von 1.000 Euro gibt es auf Basis von West-Beiträgen rund 44 Euro mehr, bei einer gleich hohen Rente mit Ost-Beiträgen fast 60 Euro. Der stärkere Anstieg der Renten im Osten liegt an der sogenannten Angleichungstreppe: Bis 2024 sollte der Rentenwert Ost an den im Westen angepasst werden, das wird nun schon in diesem Jahr



Foto: caftor / Adobe Stock

Rentner*innen haben mehr Geld im Portemonnaie. Um die Preissteigerungen bei Lebensmittel auszugleichen, reicht es aber nicht.

erreicht. Die Erhöhung liegt dennoch unterhalb der Inflationsrate, sodass die Anpassung nicht ausreicht, um mit den gestiegenen Lebenshaltungskosten Schritt zu halten.

Wer im vergangenen Jahr mit mindestens 35 Versicherungsjahren in Rente ging, bekam im Schnitt 1.522 Euro brutto. Davon gehen noch Sozialabgaben ab, zudem müssen Teile der Rente versteuert werden.

Der SoVD-Rentenrechner unter www.sovd.de/rentenrechner bietet für alle, die noch nicht in Rente sind, einen Überblick, wie hoch ihre Bezüge später einmal ausfallen werden. *str/dpa*

Weiterhin Streit ums Geld

Kampf gegen Kinderarmut

Seit Langem schon macht sich der SoVD gemeinsam mit anderen Verbänden stark für die Einführung einer Kindergrundsicherung. Diese soll bestehende Leistungen wie das Kindergeld, den Regelsatz für Kinder im Bürgergeld, Teile des Bildungs- und Teilhabepaketes sowie den Kinderzuschlag bündeln und auf ein Niveau anheben, das Armut verhindert.

Obwohl sich die Parteien der Regierungskoalition grundsätzlich auf die Einführung der Kindergrundsicherung geeinigt haben, sorgt das Thema immer wieder für Streit. Auch ein Treffen Ende Juni von Familienministerin Lisa Paus (Bündnis 90 / Die Grünen) und Finanzminister Christian Lindner (FDP) bei Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) erzielte keine Einigung. Während Lindner angesichts erwarteter Kosten von zwölf Milliarden Euro auf fehlenden Spielraum im Haushalt verwies, hielt Paus eine Einführung der Grundsicherung ab 2025 weiterhin für möglich.

Vor dem Hintergrund, dass in Deutschland schon heute jedes fünfte Kind und mehr als jede*r fünfte Jugendliche von Armut betroffen oder bedroht sind, forderte die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier die Politik zum Handeln auf. Engelmeier sagte, gegen Kinderarmut helfe nur ein Miteinander von mehr Geld für die Familien und einer besseren Bildung und Infrastruktur für die Kinder. *jos*

SoVD wirbt für „Die bessere Rente“

Der größte Teil der Bevölkerung verlässt sich auf die gesetzliche Rente zur Absicherung im Ruhestand. Immer wieder tauchen Fragen auf, wie sie für die Zukunft aufgestellt werden kann, gerade Jüngere haben Angst, dass die Rente für sie nicht reicht.

In der Debatte um die Rente ist für den SoVD klar: Die gesetzliche Versicherung bietet alle Möglichkeiten, die Altersversorgung zu gewährleisten.

Pünktlich zur Rentenerhöhung am 1. Juli startet der Verband mit Kommunikati-



Der SoVD ist überzeugt: Eine starke gesetzliche Rentenversicherung bietet die bessere Rente.

onsmaßnahmen rund um „Die bessere Rente“. Auf der eigens dafür gestalteten Internetseite unter www.sovd.de/die-bessere-rente und in den sozialen Medien werden in einfacher, leicht

verständlicher Form die Vorteile der gesetzlichen Rente aufgezeigt, die Gefahren durch falsche Modifikationen erklärt sowie klar und deutlich die Verbesserungsvorschläge und Forderungen

des SoVD für die dringend notwendigen Anpassungen des Systems formuliert. Der SoVD sagt: Die gesetzliche Rente muss gestärkt werden – und das schnell.

SoVD im Gespräch

SoVD vertritt DBR bei UNO in New York

Mitte Juni traf sich die 16. Vertragsstaatenkonferenz zur UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) bei den Vereinten Nationen in New York. Neben dem Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, Jürgen Dusel, war auf Einladung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales auch die SoVD-Vorstandsvorsitzende vor Ort.

Michaela Engelmeier nahm für den Sprecherrat des Deutschen Behindertenrates (DBR) zusammen mit Martin Danner von der BAG Selbsthilfe teil. Sie trat die Reise hoch motiviert an: „Es ist

von zentraler Bedeutung, dass die Einhaltung der UN-Behindertenrechtskonvention auf internationaler Ebene kontrolliert wird. Daher ist es für den SoVD eine Ehre, bei der UNO für die Interessen von Menschen mit Behinderungen eintreten zu können.“

Von der Konferenz berichtete die Vorstandsvorsitzende: „Der Austausch in den Arbeitsgruppen, die Debatten und die Präsentationen zeigen, dass die einzelnen Vertragsstaaten teils deutliche Unterschiede bei der Umsetzung der UN-BRK vorweisen können. Deutschland gehört leider nicht zu den Spitzenreitern.“ Sie nahm viele Anknüpfungspunkte mit, die es umzusetzen gilt.

Der Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen (Committee on the Rights of Persons with Disabilities, CRPD)

kontrolliert die Umsetzung der Konvention in den Ländern durch Prüfen von Staatenberichten. Daher lautete auch das Motto der diesjährigen Konferenz: „Harmonisierung nationaler Politiken und Strategien mit der CRPD: Erfolge und Herausforderungen“.

Besprochen und geplant wurde dabei auch der Gipfel „Global Disability Summit“ 2025 in Berlin; Partnerland ist Jordanien.

Engelmeiers Resümee: „Der Einblick in die Arbeit der anderen Vertragsstaaten ist doppelt wichtig für uns. Ende August wird Deutschland auf die Umsetzung der UN-BRK geprüft. Wir sehen deshalb ganz genau hin und werden auch unsere Einschätzung hier abgeben. Es ist noch ein langer Weg bis zur vollständigen Umsetzung – wir bleiben dran.“ *veo*



Die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier (Mitte) bei der 16. Vertragsstaatenkonferenz zur UN-BRK bei den Vereinten Nationen in New York: unter anderem mit Jürgen Dusel, dem Beauftragten der Bundesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderung (links im Bild), sowie Vladimir Cuk, Executive Director der International Disability Alliance (IDA), und Cato Lie, President of the International Federation for Spina Bifida and Hydrocephalus.

Einrichtung von Kälträumen und Trinkbrunnen

Plan für heiße Sommer

Der Klimawandel sorgt auch in Deutschland für heißere Sommer. Zum Schutz der Bevölkerung soll es einen „Hitzeplan Deutschland“ geben. Dafür werden Maßnahmen erarbeitet, um gefährdete Personengruppen anzusprechen und ihnen zu helfen.



Foto: Dapetrus / Adobe Stock

Mit Fächeln alleine ist es selten getan. Abkühlung und ausreichend Flüssigkeit sind während einer Hitzewelle enorm wichtig.

Die Folgen des Klimawandels sind immer stärker zu spüren. Bereits im Juni dominierten Trockenheit, Dürre und Waldbrände die Nachrichten. Die Natur leidet, und auch die Menschen müssen mit steigenden Temperaturen umgehen. Was früher ein „Jahrhundertssommer“ war, ist mittlerweile Normalität.

Zur Anpassung an heißere Sommer kündigte das Bundesgesundheitsministerium die Entwicklung eines „Hitzeplans Deutschland“ an. Dieser soll Leben retten, denn jährlich sterben Menschen am Hitzetod, im vergangenen Jahr etwa 4.500.

In einer konzertierten Aktion wollen Vertreter*innen aus der Pflege, den Kommunen, der Medizin und der Wissenschaft Maßnahmen erarbeiten, um die Bevölkerung zu warnen und zu schützen. Der verantwortliche Minister Karl Lauterbach (SPD) nannte die gezielte Ansprache älterer oder pflegebedürftiger Menschen, die Versorgung mit Flüssigkeit durch kostenlose Trinkbrunnen und die Einrichtung von Kälträumen als mögliche Bestandteile des Planes. Bereits in diesem Jahr soll es ein erstes Maßnahmenbündel geben.

Der SoVD begrüßt die Anstrengungen zum Schutz besonders Gefährdeter. Dem Verband ist der Schutz von älteren und kranken Menschen, Menschen mit Behinderungen, Schwangeren, Neugeborenen und Kleinkindern sowie Menschen, die keinen oder kaum Schutz vor der Sonne während ihrer Arbeit finden, wichtig. str

SoVD: Mieter*innen mit fairen Zuschüssen vor großen Belastungen schützen

Für ein soziales Heizungsgesetz

Ein Baustein der Wärmewende soll das Gebäudeenergiegesetz (GEG) sein. Wie genau es aussieht, ist noch offen, ein erster Gesetzentwurf ist aber im Bundestag. Der SoVD und andere Organisationen protestierten, um auf die dringend benötigte soziale Komponente hinzuweisen.

Um das Gesetz gab es in den vergangenen Wochen viel Streit und Aufregung. Auf den letzten Metern einigten sich die Ampelparteien auf einen Gesetzentwurf, den sie Mitte Juni in den Bundestag einbrachten. Darin sind einige Punkte wie die Pflicht zum Heizungstausch abgeschwächt, anderes wird erst nach Abschluss der kommunalen Wärmeplanung ab 2028 konkret. Entscheidende Punkte sind weiterhin unklar; etwa, wie Zuschüsse für Menschen mit niedrigem Einkommen aussehen und wie sehr Mieterhöhungen durch Modernisierungsumlagen Mieter*innen belasten.

Um auf die sozialpolitischen Leerstellen beim geplanten Gebäudeenergiegesetz und die drohende Verfehlung der Klimaschutzziele aufmerksam zu machen, demonstrierten der SoVD und andere Organisationen (NABU, Paritätischer Gesamtverband, Campact, Deutsche Umwelthilfe, BUND) vor dem Berliner Reichstag. Um ihre Positionen zu verdeutlichen, drehten sie ein übergroßes Heizungsventil symbolisch von „Fossil“ auf „Erneuerbare“.

Die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier stellte fest: „Wir brauchen einen tiefgreifenden Wandel. Aber: Auf das ‚Wie‘ kommt es an! Die Maßnahmen der Koalition lösen bei vielen Ängste und Sorgen aus. Dem muss mit sozialem Ausgleich und Sicherheitsgarantien des Staates begegnet wer-



Fotos: Peter-Michael Zernechel

„Heizungsgesetz: Klimafit und sozial“ war das Motto. Symbolisch wurde eine Heizung von fossil auf erneuerbar umgerüstet.



SoVD-Vizepräsidentin Ursula Engelen-Kefer (3. v. li.) und Beschäftigte verdeutlichten die Forderungen des Verbandes.

den, damit alle notwendigen Klimaschutzmaßnahmen sozial so flankiert werden, dass alle Menschen am umweltbewuss-

ten Leben teilhaben können. Denn Klimaschutz darf kein elitärer Luxus sein.“

Sebastian Triesch

SoVD im Gespräch



V. li.: SoVD-Referent Florian Schönberg, SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier und Stefan Schwartz, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten.

Treffen zur Patientenberatung

Die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier traf sich mit Stefan Schwartz. Der SPD-Bundestagsabgeordnete ist SoVD-Mitglied und Beauftragter der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten. Ein Thema war die Neuaufstellung der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD). Angesichts der aktuellen Verzögerungen bekräftigten beide Seiten, sich weiter konstruktiv dafür einzusetzen.

Weitere Punkte waren die Weiterentwicklung und Stärkung der

Patientenrechte sowie die angekündigten Beitragserhöhungen in der gesetzlichen Krankenversicherung. Michaela Engelmeier verwies hier auf die Pflicht des Bundes, die Finanzierung sicherzustellen.

Austausch mit Vorsitzendem der Grünen

Michaela Engelmeier sprach im Juni mit Omid Nouripour in der Bundesgeschäftsstelle von Bündnis 90/Die Grünen. Nouripour ist gemeinsam mit Ricarda Lang Bundesvorsitzender der Partei. Im Gespräch ging es unter anderem um die Kinder-

grundsicherung und die Situation der Pflege. Der Austausch in angenehmer Atmosphäre soll fortgesetzt werden. str



Michaela Engelmeier und Omid Nouripour.

Kommission schlägt geringfügige Erhöhung des Mindestlohns ab 2024 vor

SoVD zeigt sich enttäuscht

Ende Juni schlug die Mindestlohnkommission eine Erhöhung der Lohnuntergrenze auf 12,41 Euro pro Stunde vor. Damit blieb sie deutlich hinter der SoVD-Forderung von 14,13 Euro zurück. Die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier reagierte mit Enttäuschung auf die Empfehlung.

Zuletzt hatte die Koalition aus SPD, Grünen und FDP den Mindestlohn im Oktober 2022 auf 12 Euro pro Stunde angehoben. Eine Mindestlohnkommission, der Vertreter*innen von Gewerkschaften, Arbeitgebenden und der Wissenschaft angehören, schlug nun den nächsten Erhöhungsschritt zum 1. Januar 2024 vor. Doch anstelle der von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) in Aussicht gestellten „deutlichen Steigerung“ gäbe es nach den Empfehlungen der Kommission nur ein Plus von 41 Cent.



Michaela Engelmeier

Klare Worte fand hierfür die Vorstandsvorsitzende des SoVD, Michaela Engelmeier: „Diese Empfehlung enttäuscht mich

sehr. Denn das Ergebnis kann weder die gestiegenen Preise ausgleichen noch wird die EU-Richtlinie beachtet, nach der der Mindestlohn mindestens bei 13,53 Euro liegen müsste. Das ist kein gutes Signal für die Millionen Beschäftigten im Niedriglohnbereich.“

Engelmeier forderte die Bundesregierung auf, aktiv zu werden. Der Mindestlohn müsse so angehoben werden, dass die Menschen davon auch leben könnten. Andernfalls, so die Vorstandsvorsitzende, würden sich immer mehr Geringverdienende abgehängt fühlen. *jos*

Beiträge für gesetzliche Krankenkassen werden 2024 steigen

Teurere Krankenversicherung

Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) müssen sich auf einen höheren Beitragsatz einstellen. Der SoVD begrüßt, dass es keine Leistungskürzungen geben soll, kritisiert aber die Gegenfinanzierung durch höhere Beiträge statt aus Steuermitteln.

Der gesetzlichen Krankenversicherung droht im nächsten Jahr ein Defizit zwischen 3,5 und 7 Milliarden Euro. Um dieses auszugleichen, kündigte Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) an, dass die Beiträge im nächsten Jahr „leicht steigen“ müssten. Rechnerisch ist eine Erhöhung zwischen 0,2 und 0,4 Prozent zu erwarten. Der allgemeine Beitragssatz liegt aktuell bei 14,6 Prozent. Der erhobene Zusatzbeitrag ist je nach Krankenkasse unterschiedlich. Im Schnitt beträgt er 1,6 Prozent. Zusammen mit dem bereits im Juli 2023 steigenden Beitrag für die Pflegeversicherung führt dies dazu, dass Versicherte in Zeiten der Inflation noch weniger Geld zur Verfügung haben.

Gesundheitsministerium kommt Pflicht nicht nach

Lauterbach betonte, dass es ihm darum gegangen sei, Leistungskürzungen in der gesetzlichen Krankenversicherung zu verhindern. Da Finanzminister Christian Lindner (FDP) einen Ausgleich des Defizits durch Steuergelder ablehnt, gebe es keine andere Möglichkeit.

Der SoVD unterstützt den Gesundheitsminister ausdrücklich in seinem Vorhaben, auf Leistungskürzungen zu verzichten. Doch er kritisiert deutlich, dass das Bundesgesundheitsministerium seinen gesetzlichen Auftrag ignoriert, Empfehlungen für eine stabile, verlässliche



Foto: Volker Witt / Adobe Stock

Das Gesundheitssystem kostet viel Geld. Über höhere Beiträge sollen gesetzlich Versicherte die Löcher in der Kasse stopfen.

und solidarische Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung vorzulegen. Dies hätte bereits bis Mai dieses Jahres geschehen sollen.

SoVD: Finanzen der GKV auf neue Füße stellen

Der SoVD hätte sich gewünscht, dass zur Deckung des Finanzbedarfs andere Wege gegangen wären.

In einem Statement zur Ankündigung des Gesundheitsministers stellte die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier fest: „Der Bund ist für die Finanzierung gesamtgesellschaftlicher Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung verantwortlich. Dazu ist der Bundeszuschuss aus Steuermitteln entsprechend zu erhöhen. Ich wende mich dar-

um direkt an Christian Lindner: Geben Sie endlich das Geld frei, damit der Bund seine Pflicht erfüllen kann! Langfristig brauchen wir eine zukunftsfähige Finanzierungsreform, die ihren Namen auch verdient. Der SoVD fordert daher die Einführung der Bürgerversicherung, wie es auch zwei der drei Koalitionspartner in ihrer Agenda vorsehen.“

Die Einnahmesituation der Krankenversicherung ließe sich auch durch eine Erhöhung der Beitragsbemessungs- und Versicherungspflichtgrenzen verbessern, doch auch solchen Ideen erteilte Christian Lindner eine Absage. Der SoVD plädiert für eine zukunftsfähige Finanzierungsreform, die auch solche Mittel in Betracht zieht.

Sebastian Triesch

Soll zur Entlastung von Arztpraxen beitragen

Krankschreibung per Telefon wird möglich

In der Corona-Pandemie hat es sich bewährt, die Arbeitsunfähigkeit auch telefonisch feststellen lassen zu können. Nun soll die Möglichkeit zumindest eingeschränkt gesetzlich verankert werden.

In diesem Frühjahr war die Sonderregelung zur telefonischen Krankschreibung ausgefallen. Sie galt mit einer kurzen Unterbrechung durchgehend von März 2020 bis Ende März 2023. Seitdem müssen Erkrankte wieder in die Praxis gehen, um die Arbeitsunfähigkeit bestätigen zu lassen.

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit der Regelung haben die Ampelparteien sich darauf verständigt, dies wieder zu ermöglichen. Im Zuge des Gesetzes zur Eindämmung von Arzneimittelengpässen soll der Gemeinsame Bundesausschuss von Ärzten, Krankenkassen und Kliniken (G-BA) beauftragt werden, die Arbeitsunfähigkeitsrichtlinie anzupassen. „Damit vereinfachen wir die Versorgung der Patienten und entlasten Arztpraxen von vermeidbarer Bürokratie“, so Janosch Dahmen, Grünen-Gesundheitsexperte im Bundesrat

Geplant ist, eine einmalige Krankschreibung wegen einer akuten Erkrankung nicht nur in der Praxis und per Videosprechstunde, sondern auch per Telefon zu ermöglichen. Während der Corona-Pandemie konnte eine Krankschreibung einmalig um bis zu sieben weitere Tage verlängert werden. Diese Möglichkeit ist im neuen Gesetz nicht vorgesehen. *str*



Foto: Ersin / Adobe Stock

Nicht wegen jeder Erkrankung in die Praxis gehen zu müssen, kann sehr hilfreich sein.

Bald keine Rezepte auf Papier mehr in der Apotheke

Mit Versichertenkarte E-Rezepte einlösen

Das elektronische Rezept gibt es schon länger. Nun wird es möglich, verschriebene Medikamente in der Apotheke über die Versichertenkarte auslesen zu lassen. Im nächsten Jahr wird diese Form des Rezeptes dann zur Pflicht.

Die Zeit des rosa Rezeptzettels aus der Arztpraxis geht zu Ende, denn ab Juli wird das E-Rezept zum Standard. Dann kann das Rezept in der Apotheke über die Versichertenkarte der gesetzlichen Krankenkasse ausgelesen werden.

Zur Nutzung des E-Rezeptes benötigten Patient*innen bisher ein Smartphone mit der entsprechenden App sowie einen Zugangscode ihrer Krankenkasse.

Das wird nun einfacher. Bis Ende Juli sollen laut Gesundheitsministerium etwa 80 Prozent der Apotheken diese Möglichkeit anbieten. Bisher ist die Nutzung des E-Rezeptes für Arztpraxen nicht verpflichtend. Ab 2024 wird es aber der Standard sein.

Versicherte können sich zur Nutzung des E-Rezeptes in der Arztpraxis auch weiterhin einen Papierausdruck geben lassen. Anstatt eines rosafarbenen Rezeptes erhalten Patient*innen dann einen Papierausdruck mit Rezeptcode. Durch Scannen dieses Codes in der Apotheke kann diese das Medikament ausgeben. *str*



Foto: Gorodenkoff / Adobe Stock

Rezepte in Papierform haben demnächst ausgedient.



Personalien

Am 17. Juli wird **Klaus Wicher** 75 Jahre alt. Grund zur Freude bescherten dem Hanseaten kürzlich die Delegierten der Landesverbandstagung des SoVD Hamburg. Diese wählten Klaus Wicher am 10. Juni mit überwältigender Mehrheit erneut zum Landesvorsitzenden. Wicher ist seit 2011 Beisitzer im Bundesvorstand.



Foto: Laurin Schmid

Der SoVD war Gastgeber: Das Bündnis Sorgearbeit tagte zur Aufgabenteilung in Familie und Beruf.

Bündnis „Sorgearbeit fair teilen“ fordert von Politik versprochene Maßnahmen ein

Elterngeld hat Reform nötig

Für gleiche Chancen der Geschlechter, von Arbeitsmarkt bis Familie, engagiert sich der SoVD auch im Bündnis „Sorgearbeit fair teilen“. Die 10. Plenumsitzung am 13. Juni fand in der SoVD-Bundesgeschäftsstelle in Berlin statt. Neben Wahlen eines Bündnisrates und anderen Themen ging es dabei um die Frage: Wie partnerschaftlich läuft in Deutschland die Kindererziehung?

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in allen Lebensbereichen ist immer noch nicht gegeben. Das zu ändern setzt fair geteilte Sorgearbeit voraus. Sorgearbeit, englisch „Care“, meint das Kümmern: Haushalt, Kinder betreuen und erziehen, Angehörige oder Nahestehende pflegen, familiäre oder freundschaftliche Hilfen.

Diese unbezahlte Arbeit leisten immer noch überwiegend Frauen – über vier Stunden täglich im Durchschnitt, anderthalb Mal so viel wie Männer. Das Mehr an Care lässt ihnen weniger Zeit für Erwerbsarbeit, Engagement, Erholung und Freizeit.

Familienstartzeit, Pflegezeit, Steuer- und Elterngeldreform

Daher wandte sich das Bündnis erneut an die Politik: Am 15. und 16. Juni war in Potsdam die Bund-Länder-Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister. Die 26 Mitgliedsorganisationen, darunter der SoVD, forderten diese auf, sich für die Umsetzung der im Koalitionsvertrag verankerten Maßnahmen zur gerechten Verteilung unbezahlter Sorgearbeit einzusetzen und die nötigen Haushaltsmittel anzumahnen.

„Gleichstellung und Chancengleichheit unabhängig vom Geschlecht müssen gerade in gesellschaftlichen Krisenzeiten seitens der Politik priorisiert werden“, so das Bündnis. „Damit das Jahrzehnt der Gleichstellung Realität wird, müssen vereinbarte Vorhaben wie die zehntägige bezahlte Freistellung für Väter bzw. zweite Elternteile nach der Geburt („Familienstartzeit“), eine Lohnersatzleistung für Pflegezeiten, die Ausweitung der individuellen, nicht übertragbaren Elterngeldmonate und die Abschaf-



Foto: Halfpoint / Adobe Stock

Gerade beim Kinderbetreuen ist Sorgearbeit noch oft „Frauensache“.

fung der Lohnsteuerklasse V noch in dieser Legislaturperiode kommen.“

Vorschläge für ein wirksameres Elterngeld

Die Forderungen zeigen, dass viel mit Kindern verknüpft ist. Hier bleiben die Aufgaben sehr ungleich verteilt. Moderiert von Bündniskoordinatorin Dr. Bettina Rainer ging es um Zahlen, Zusammenhänge und darum, ob das Instrument Elterngeld etwas geändert hat.

Zu Gast waren Svenja Pfahl und Stefan Reuyß vom Forschungsinstitut SowiTra. Sie stellten ihre 2022er Studie „Reformvorschläge für die Ausgestaltung des Elterngeldes“ für die Friedrich-Ebert-Stiftung vor. Sie ergab: Zwar gibt es Fortschritte, aber kleinere, als es die Einführung des Elterngeldes 2007 und Änderungen bis 2021 wie ElterngeldPlus und Partnerschaftsbonus bewirken sollten. Die Rollen änderten sich nur wenig.

98 Prozent der Frauen nahmen zuletzt Elternzeit, doch nur 42 Prozent der Männer. Ihr Anteil steigt, „aber der Gender Gap ist immer noch deutlich“, so

Reuyß. Das zeigten etliche Detaildaten zu Familie und Beruf.

Das ElterngeldPlus verfehlte sein Ziel. Basismonate in je zwei Plusmonate umwandeln, zum maximal halben Geld, und dabei bis 32 Stunden in Teilzeit arbeiten – Effekt davon sei ein „Trend zur Retraditionalisierung“. Mehr Mütter stiegen länger ganz vom Beruf aus (im Schnitt 13,6 statt 11,6 Monate). Väter nutzten es kaum.

Eine Reform müsste mehr Partnerschaftlichkeit, stärkere Väterbeteiligung, soziale Gerechtigkeit und Krisenfestigkeit bringen. Vorschläge waren etwa, den Teilzeitkorridor zu senken und Normen zu ändern, von „7+7“ statt „12+2“ Monaten zu sprechen. Die Anwesenden diskutierten Modelle – klar war, weitere Nachbesserungen müssten her. *Eva Lebenheim*



Mehr zum Thema steht auf www.sorgearbeit-fair-teilen.de. Der SoVD informiert auch u. a. auf www.sovd.de und Instagram.

Sie ist seit 1986 Mitglied im SoVD und begehrt demnächst einen besonderen Ehrentag: Am 27. August feiert Bundesfrauensprecherin **Jutta König** ihren 70. Geburtstag. König gehört dem Präsidium des SoVD an. Die Delegierten des SoVD Nordrhein-Westfalen wählten sie zudem kürzlich als Landesfrauensprecherin wieder.



Vom 2. bis zum 3. Juni fand die Landesverbandstagung des SoVD Nordrhein-Westfalen statt. Dabei sprachen die Delegierten dem langjährigen Landesvorsitzenden dem langjährigen Landesvorsitzenden **Franz Schrewe** erneut ihr Vertrauen aus. Schrewe ist darüber hinaus Präsidiumsmitglied und Vorsitzender des Finanzausschusses im SoVD-Bundesverband.



Auf seiner Landesverbandstagung am 11. Juni stellte der SoVD Schleswig-Holstein die Weichen für die kommenden vier Jahre. Mit beeindruckender Mehrheit bestätigten die Delegierten den Kieler **Alfred Bornhalm** dabei als Landesvorsitzenden. Seit diesem Jahr übt Bornhalm zudem das Amt des SoVD-Präsidenten aus.



Er steht für weitere vier Jahre an der Spitze des SoVD Niedersachsen: Am 18. Juni bestätigten die Delegierten der Landesverbandstagung **Bernhard Sackarendt** einstimmig als Landesvorsitzenden. Der Emsländer ist seit 2014 Mitglied des SoVD-Bundesvorstandes und gehört aktuell als Schriftführer dem Präsidium an.



Foto: Martin Bargiel

www.sovd.de/vorsorgevollmacht





alle Fotos: Wolfgang Borrs

Sammelten gesellschaftliche Zukunftsideen: Teilnehmende des Bundesjugendtreffens in Berlin.

Alle verfolgten gespannt die Grußworte, Reden und Debatten.

SoVD-Bundesjugendtreffen 2023 in Berlin mit frischen Ansätzen – Barrierefreiheit, Bildung, Klimaschutz

„Jugend.Macht.Zukunft“: Ideen für die Politik

Am Pfingstwochenende, vom 26. bis zum 28. Mai, fand in der SoVD-Bundesgeschäftsstelle in Berlin das diesjährige Bundesjugendtreffen statt. Unter dem Motto „Jugend.Macht.Zukunft“ waren Ansätze und Impulse von jungen Menschen im Verband gefragt. Die Veranstaltung der SoVD-Jugend war bis auf den letzten Platz ausgebucht. Unter den Teilnehmenden tauchten auch ganz neue Gesichter auf.

Beim Gestalten der Zukunft gibt es keine Zeit zu verlieren. Die Bevölkerung wird immer älter. Der SoVD meint: Umso wichtiger ist es, dass junge Menschen an politischen und sozialen Entscheidungen teilhaben. Die Gesellschaft braucht die Jugend, ihren Einsatz und ihr Potenzial!

Zudem ist die junge Generation selbst betroffen. Ob Barrierefreiheit, inklusive Bildung oder wirksamer Klimaschutz – Maßnahmen auf allen Politikfeldern können sich auf sie auswirken. „Jugend.Macht.Zukunft“ fragte sie deshalb nach ihren Ideen.

Junge Positionen für die ganze Gesellschaft

Sebastian Freese, 1. Bundesjugendvorsitzender, begrüßte die Mitglieder und Gäste. Nach einer Videobotschaft der SoVD-Vorstandsvorsitzenden Michaela Engelmeier und einem Grußwort von SoVD-Vizepräsidentin Prof. Dr. Ursula Engelen-Kefer ging es an die Inhalte.

Ein Interview mit dem digital zugeschalteten Bundesministerium für Familie, Senioren, Frau-

en und Jugend beleuchtete die „gemeinsame Jugendstrategie der Bundesregierung“ und den Nationalen Aktionsplan. Damit will die Regierung zeigen, dass



Mitglieder im Bundesjugendvorstand gaben Statements ab, hier die 2. Vorsitzende Sarah Dehn.

sie in allen Ressorts und Bereichen die Interessen junger Menschen miteinbezieht.

Mehrere Mitglieder aus dem SoVD-Bundesjugendvorstand äußerten sich kurz zu den Zu-

kunftsthemen. Dann wurde diskutiert: In drei Workshops und Gesprächsrunden sammelten die Teilnehmenden Vorschläge für mehr Barrierefreiheit im beruflichen und privaten Alltag, für bessere Bildung und für den Klimaschutz. Die Ergebnisse stellten sie einander vor.

Diese werden in ein Positionspapier für die Entscheider*innen in der Politik rund um die Jugendstrategie einfließen.

Sozialpolitische Arbeit, aber auch Spaß und Freizeit

Doch es wartete nicht nur Arbeit, sondern auch ein tolles Freizeit- und Abendprogramm. Dazu gehörten gemeinsame Mahlzeiten, der Kinofilm „Ziemlich beste Freunde“ oder Gelegenheit, Berlin kennenzulernen und etwas zu unternehmen – einige machten im „TimeRide“ eine Virtual-Reality-Zeitreise. Höhepunkt war eine Abschlussparty mit Karaoke-Singen.

Denn Politik und Verbandsarbeit können Spaß machen! Seit über 50 Jahren geht es in der SoVD-Jugend auch darum, gemeinsam etwas zu erleben. Und



Die junge Generation bringt sich im SoVD ein: Bundesjugendvorsitzender Sebastian Freese mit Vizepräsidentin Ursula Engelen-Kefer.

wenn Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Behinderungen sich engagieren, entstehen oft Freundschaften.

Mit dabei waren diesmal unter anderem der 1. Vorsitzende Sebastian Freese und weitere Mitglieder des Bundesjugendvorstandes, der Jugendbeauftragte des Bundesvorstandes, Armin Dötsch, der auch einen Workshop leitete, Gäste sowie Mitarbeitende des Sozialpolitik-Jugendreferates im Bundesverband, Dr.in Simone Real (stellvertretende Abteilungsleiterin) und Kevin Pusch (Sekretariat). Und neben schon länger Akti-

ven aus der SoVD-Jugend nahmen auch „Neue“ teil, brachten sich ein und frischen Wind mit.

Einfach mitmachen bei der SoVD-Jugend

Mitmachen ist leicht! Alle SoVD-Mitglieder bis 27 Jahre gehören automatisch auch zur Jugendorganisation. Wer aktiv werden will, meldet sich beim eigenen Landesverband oder beim Jugendreferat des Bundesverbandes, E-Mail: jugend@sovd.de.

Mehr Infos zur SoVD-Jugend gibt es auf www.sovd.de in den Menüs „Politik“ und „Über uns“.



Armin Dötsch, SoVD-Bundesjugendbeauftragter, unterstützte.



Neben den Diskussionen im Plenum gab es Gruppenarbeit in drei kleineren Themen-Workshops, aus denen man auswählen konnte.



Dabei debattierten auch ganz neue Aktive über Forderungen.



Ergebnisse aus den Workshops fließen in ein Positionspapier.

SH Landesverband Schleswig-Holstein

„Winnetou I – Blutsbrüder“ in Bad Segeberg

Schon seit Ende Juni und noch bis zum 3. September 2023 zeigen die Karl-May-Spiele Bad Segeberg im Freilichttheater am Kalkberg das spannende Abenteuer „Winnetou I – Blutsbrüder“. Gespielt wird donnerstags, freitags und samstags ab 15 und 20 Uhr sowie sonntags ab 15 Uhr. SoVD-Mitglieder erhalten für das beliebte Freilichtspektakel einen Preisnachlass.

Alexander Klaws verkörpert zum dritten Mal die Rolle des edlen Apachenhäuptlings Win-

netou. Die diesjährigen Gaststars sind Wolfgang Bahro als Erzschorke Santer und Nadine Menz als Winnetous Schwester Nscho-tschi. Ihr Debüt am Kalkberg geben Dustin Semmelroge als Revolverheld Rattler und Volker Zack als skurriler Westerkauz Sam Hawkens.

An allen Lagerfeuern des Wilden Westens kennt man Winnetou und Old Shatterhand. Aber wie hat ihre Freundschaft einst angefangen? Zunächst stehen sie sich als Feinde gegenüber. Gerade hat in den Vereinigten Staaten von Amerika die Zeit des großen Eisenbahnbaus begonnen. Die Schienen sollen Ost- und Westküste verbinden.

Zum Baurupp gehört der junge Karl aus Deutschland. Er ist ein „Greenhorn“, ein Neuling im Westen. Dank seiner schmet-

ternden Fäuste erhält er von seinem gewitzten Lehrmeister Sam Hawkens den Kriegsnamen Old Shatterhand.

Doch das Unglück nimmt seinen Lauf: Die Schurken Santer und Rattler wollen die Bahnstrecke mitten durch das Land der Apachen führen. Wenig später liegt deren „Weißer Lehrer“ Klekih-petra tot am Boden. Häuptling Intschu-tschuna und sein Sohn Winnetou schwören blutige Rache. Es ist ein abenteuerlicher Weg bis hin zur Blutsbrüderschaft – und zur Liebe zwischen Old Shatterhand und Winnetous Schwester Nscho-tschi. Ein Happy End ist zum Greifen nah, gäbe es da nicht hoch oben in den Bergen eine geheime Goldader...

Für SoVD-Mitglieder wird das Abenteuer noch verlocken-



Fotos / Grafik: Karl-May-Spiele / Claus Harlandt

Schauspieler Wolfgang Bahro überzeugt als Schurke Santer.

der, denn der Landesverband Schleswig-Holstein setzt seine Kooperation mit den Karl-May-Spielen fort. Bei Vorlage des Mitgliedsausweises erhalten Erwachsene in der Platzgruppe II einen Preisnachlass von 3 Euro (statt 22,50 ermäßigt 19,50 Euro Eintritt). Für Kinder im Alter von 5 bis 15 Jahren be-

trägt der Eintrittspreis 17 statt 19 Euro. Leider ist dieser Rabatt nicht online erhältlich. Darüber hinaus besteht bei Gruppenfahrten für Mitglieder des SoVD bei rechtzeitiger Anmeldung die Möglichkeit zu besonderen Aktionen – beispielsweise für Autogrammstunden mit den Schauspieler*innen.



Als SoVD-Mitglied profitieren Sie bei den Karl-May-Spielen vom vergünstigten Eintritt.

HB LV Bremen

Erster Frühjahrsmarkt war ein voller Erfolg

Zum ersten Frühjahrsmarkt hatte der Nordic CAMPUS, das SoVD-Berufsbildungswerk im Nordwesten, an den zweiten Standort nach Bremerhaven eingeladen. Der Markt bot eine großartige Gelegenheit, die vielfältigen Angebote des Nordic CAMPUS kennenzulernen.

Das engagierte Team des Nordic CAMPUS beriet Interessierte über die verschiedenen Bildungs- und Unterstützungsangebote. Zudem erwartete die Besucher*innen ein buntes Programm, das Auszubildende, Teilnehmende und Mitarbeitende gleichermaßen gestalteten. Verschiedene Berufe wurden vorgestellt und die dort gefertigten Produkte zum Verkauf angeboten. Zur Verkostung bereit standen kulinarische Köstlichkeiten aus eigener Küche, wie zum Beispiel frischer Fisch aus der hauseigenen Räucherei.

Technikfans dagegen zeigten sich begeistert von der 3D-Drucker-Demonstration. Sie erfuhren viel über diese innovative Technologie

und ließen sich in die Geheimnisse dieses Druckverfahrens einweihen.

Mit von der Partie war natürlich auch „Inklusion bricht das Eis“ – die gemeinsame Initiative der Fischtown Pinguins und des Nordic CAMPUS. Fischtown-Sturmstar Ross Mauermann ließ es sich nicht nehmen, selbst vorbeizuschauen. Auch er war von der Arbeit des Nordic CAMPUS begeistert und sagte: „Im Eishockey leben wir Inklusion schon lange, bei uns ist das selbstverständlich. Und ich freue mich, dass wir als Teil der Initiative ‚Inklusion bricht das Eis‘ dazu beitragen, das Thema noch breiter in die Gesellschaft zu streuen.“



Das Wetter spielte mit bei der Veranstaltung in Bremerhaven.

RPS LV Rheinland-Pfalz / Saarland



Ärzt*innen und Politiker*innen diskutierten über die medizinische Versorgung ländlicher Regionen.

Ärzt*innen braucht das Land

Mit einem hochkarätigen Plenum aus politischen und medizinischen Fachleuten diskutierte man im Landesverband Rheinland-Pfalz / Saarland über die Zukunft der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum. Durch die Diskussion führte SoVD-Landesgeschäftsführer Christian Dirb.

Zu Beginn der Debatte verwies Dirb auf die niedrige Quote der im Kreis Kusel ansässigen Hausärzt*innen und deren statistische Überalterung. Dies griff Daniel Stich, Ministerialdirektor im rheinland-pfälzischen Gesundheitsministerium (SPD), auf und plädierte für eine grundsätzliche Strukturänderung. Stich sprach sich für personelle und technische Assistenz aus, um die Ärzt*innen auf diese Weise zu entlasten und eine bestmögliche Erreichbarkeit zu erzielen.

Gegen eine Erweiterung der Krankenhausversorgung um ambulante Angebote dagegen sprach sich der Ärztliche Direktor des Klinikums Idar-Oberstein, Dr. med. Ulrich Frey, aus. Er befürchte für diesen Fall eine zusätzliche Belastung des ohnehin schon sehr dünnen Personalgeflechtes.

Auf das Problem damit, Nachwuchs zu finden, ging auch die Vorsitzende des Hausärzterverbandes, Dr. med. Barbara Römer, ein. Sie sagte, aus Mainz komme schlicht niemand in den länd-

lichen Raum. Hier müsse mehr Imagepflege betrieben werden.

Eine weitere Herausforderung sah Dr. Römer in den Arbeitsbedingungen für junge Ärzt*innen auf dem Land. Diese entsprächen kaum den Wünschen der Betroffenen. Dabei gehe es weniger um Geld als um attraktive Rahmenbedingungen. Die Medizinerin sieht die Zukunft daher in der Schaffung größerer Einheiten, wie etwa Medizinischen Versorgungszentren (MVZ), die sowohl angestellte als auch leitende Ärzt*innen beheimaten.



Gleich QR-Code scannen und anmelden!



Der kürzeste Weg zur Anmeldung geht über das Smartphone. Einfach den QR-Code-Scanner öffnen und über den Code halten. Es erscheint ein Link, den Sie antippen können. Wenn auf Ihrem Gerät kein Scanner installiert ist, finden Sie einen im AppStore oder bei Google Play.

Wechseln Sie zum E-Paper!

Seit zwei Jahren können sich Mitglieder für den Wechsel zur digitalen SoVD-Zeitung entscheiden. Viele haben dies bereits getan und erhalten ihre Mitgliederzeitung schnell und bequem auf ihr Tablet oder Smartphone. Sie schonen dabei auch unsere Umwelt. Ihr Vorteil: Als E-Paper ist die SoVD-Zeitung schneller bei Ihnen als im Postversand. Zudem enthält das E-Paper alle Landesbeilagen sowie weiterführende Links und Videos in Artikeln.

Foto: Farknot Architect / Adobe Stock

Sie können sich auch per Post anmelden. Schicken Sie das ausgefüllte Formular an:
 Sozialverband Deutschland
 Abteilung Redaktion
 Stralauer Straße 63, 10179 Berlin

Ich möchte in Zukunft die SoVD-Zeitung digital als E-Paper erhalten.

Name

Vorname

E-Mail

Telefon

Mitgliedsnummer

Unterschrift

Gerne können Sie sich auch direkt über die Webseite anmelden: www.sovd.de/e-paper

Vorbildliche Beiträge zur Inklusion ausgezeichnet

Nach langer Corona-Pause haben der SoVD-Landesverband Niedersachsen und der LandesSportBund (LSB) wieder gemeinsam den Inklusionspreis Niedersachsen verliehen. Damit zeichnen die beiden Verbände besonders hervorragende Leistungen und Projekte rund um das Thema Teilhabe aus.

Gewinnerinnen in der Kategorie Medien sind die NDR-Journalistinnen Maren Höfle und Juliane Möcklinghoff mit dem Beitrag „Mein Rolli hat keine Fesseln – Nomines Weg in die Sportwelt“. In der Kategorie Ehrenamt belegt die Initiative „Diagnose: Arbeitsfähig“ aus Hildesheim den ersten Platz. Die ehrenamtlich Aktiven machen sich dabei für den Berufseinstieg von Studienabsolvent*innen mit psychischer Erkrankung stark. Im Bereich Sport wurden der Judo- und Kickboxverein „Obernkirchen Raptors e. V.“, die inklusive Handballmannschaft „HSG Heidmark“ sowie der „Deutsche Alpenverein Sektion Hannover e. V.“ für ihr großes Engagement in der inklusiven Arbeit ausgezeichnet. Überreicht wurden die Preise vom niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil.

Im Rahmen einer Preisverleihung im Sprengel Museum Hannover zeichneten SoVD und LSB gemeinsam mit Ministerpräsident Weil vorbildliches Arbeiten auf dem Weg zu einem inklusiven Niedersachsen aus. Zahlreiche Einsendungen waren von drei hochkarätigen Juries bewertet worden. „Durch die Corona-Pandemie lag das Engagement in den Bereichen Sport und Ehrenamt lange brach. Auch in den Medien spielten andere Themen eine größere Rolle. Deshalb freuen wir uns sehr, dass wir so viele gute Bewerbungen erhalten haben. Das zeigt uns: Inklusion ist nicht ganz in Vergessenheit geraten und unsere Preisträger*innen tun alles, um das Thema wieder in die Öffentlichkeit zu rücken“, so Bernhard Sackarendt, SoVD-Landesvorsitzender, und Reinhard Rawe, LSB-Vorstandsvorsitzender.

„Weil wir alle gleich viel wert sind, haben wir auch alle den Anspruch darauf, genauso gut an unserem gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Und unsere Gesellschaft müssen wir auch daran messen lassen, dass sie diesen Anspruch erfüllt“, betonte Weil in seinem Grußwort.

Würdige Preisträger*innen ausgezeichnet

Den zweiten Platz in der Kategorie Medien belegen Amandine Cormier, Ina Jäckel und Christian Venn vom Evangelischen Kirchenfunk Niedersachsen-Bremen mit ihrem Beitrag „Der letzte seiner Art“. Die Grasdorferin Dorothea Brummerloh erhält den dritten Preis für ihr Radio-Feature „Die Last, die Du nicht trägst – über Freude und Last der Geschwister von Kindern mit Behinderung“.



Fotos (5): Axel Herzig

Alle Preisträger*innen des Abends zusammen mit SoVD- und LSB-Vertreter*innen sowie den Moderator*innen und Gebärdensprachdolmetscherinnen, die gemeinsam durch die Preisverleihung führten.

In der Kategorie Ehrenamt folgt auf dem zweiten Platz die „Interessengemeinschaft Barrierefreies Buxtehude“, die sich mit zahlreichen Aktionen für mehr Teilhabe und Barrierefreiheit vor Ort einsetzt. Bronze geht an das inklusive Musikfestival „Rock in Rautheim“.

„Insgesamt hinkt Niedersachsen bei der Inklusion immer noch hinterher. Die Corona-Pandemie hat dies einmal mehr deutlich gezeigt. Deshalb ist es uns besonders wichtig, herausragende Beispiele zu ehren und sichtbar zu machen“, so Sackarendt.

„Auch der ehrenamtliche Sport-Bereich hat durch die Pandemie sehr gelitten. Dass so viele Vereine jetzt wieder voller Elan durchstarten und das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung in den Fokus rücken, freut uns sehr“, ergänzte Rawe.

Der Inklusionspreis Niedersachsen ist mit insgesamt 19.000 Euro dotiert. **Weitere Informationen zum Inklusionspreis und den Preisträger*innen, darunter Filme, die die erstplatzierten Beiträge vorstellen, gibt es unter www.inklusionspreis-niedersachsen.de.**



Die Preise an alle Gewinner*innen überreichte der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil.



Die inklusive Hamburger Band „Dain Fahrdienst“ begleitete den Veranstaltungsabend und sorgte musikalisch für gute Stimmung.



Bernhard Sackarendt (rechts) und Reinhard Rawe eröffneten die Preisverleihung im Sprengel Museum in Hannover.



Zahlreiche Gäste fieberten bei der Veranstaltung mit.

Für Alleinerziehende gibt es als staatliche Hilfe den Entlastungsbetrag

Grundbetrag ist gestiegen

Kinder zu erziehen ist keine leichte Aufgabe – erst recht, wenn man dabei auf sich allein gestellt ist. Doppelte Arbeit, doppelter Stress. Daher ist es wichtig, dass der Staat unterstützt, zum Beispiel mit dem Entlastungsbetrag für Alleinerziehende. Das Wichtigste zum Thema im Überblick.

Der steuerliche Entlastungsbetrag ist eine Art Steuerfreibetrag, der zusätzlich zum Kindergeld einmal pro Jahr gewährt wird. Sinn des Entlastungsbetrages ist es, die verteuerte Haushaltsführung von alleinstehenden Alleinerziehenden im Steuerrecht zu berücksichtigen. Anspruch auf den Steuervorteil besteht, wenn die Person alleinstehend ist, ein Kind im Haushalt lebt, für das Kindergeld oder der Kinderfreibetrag zusteht und keine weitere erwachsene Person mit im Haushalt lebt. Für das Jahr 2022 betrug der Entlastungsbetrag für das erste Kind 4.008 Euro und für jedes weitere 240 Euro. Zum Jahresbeginn 2023 ist der Grundbetrag auf 4.260 Euro gestiegen. Für jedes weitere Kind gibt es weiterhin 240 Euro.

Wichtig: Wenn die Voraussetzungen nicht das ganze Jahr erfüllt sind, gibt es den Entlastungsbetrag anteilig. Jeden Monat, in dem die Voraussetzungen im Jahr 2023 erfüllt sind, gibt es 355 Euro. Ein Tag reicht aus – und der Monat zählt voll.

Wo wohnt das Kind?

Grundsätzlich erhält der Elternteil den Freibetrag, bei dem das Kind gemeldet ist. Ist das Kind zusätzlich bei dem anderen Elternteil gemeldet, so steht der Entlastungsbetrag demjenigen zu, bei dem das Kind tatsächlich wohnt. Lebt ein Kind gleichwertig abwechselnd in beiden Haushalten, müssen die Eltern untereinander vereinbaren, wer den Entlastungsbetrag in seiner Steuererklärung geltend machen soll.



Foto: lordn / Adobe Stock

Alleinerziehende können jede finanzielle Hilfe gebrauchen.

Getrenntlebende Eltern mit zwei Kindern können jeder den Entlastungsbetrag für Alleinerziehende erhalten, wenn jeweils ein Kind bei Vater und Mutter wohnt. Der Entlastungsbetrag wird dann nachträglich für das abgelaufene Jahr gewährt, wenn in der „Anlage Kind“ die entsprechenden Angaben gemacht werden.

Gemeinsamer Haushalt

Der Hauptgrund, warum Finanzbeamte den Entlastungsbetrag nicht gewähren, ist eine andere, volljährige Person im Haushalt. Zieht die*der neue Partner*in in den gemeinsamen Haushalt ein, so leben alle Beteiligten in einer Haushaltsgemeinschaft. Folge: Die*der ehemals Alleinerziehende ist steuerlich gesehen dann nicht mehr – der Entlastungsbetrag entfällt. Auch dann, wenn sich die*der neue Partner*in weder an Miete noch an der Erziehung beteiligt. Auch wenn Alleiner-

ziehende in einer Art Wohngemeinschaft zusammenleben, liegt eine Haushaltsgemeinschaft vor.

Von dem Grundsatz, dass im Haushalt keine andere erwachsene Person leben darf, gibt es drei Ausnahmen. Und war, wenn

- es sich bei der anderen volljährigen Person um ein leibliches Kind, Adoptiv-, Pflege-, Stief- oder Enkelkind handelt, für das ein Kinderfreibetrag oder Kindergeld zusteht. (Für volljährige Kinder besteht der Anspruch bis zum 25. Geburtstag, solange sie in Ausbildung sind oder einen Freiwilligendienst leisten.)

- sich das Haushaltsmitglied tatsächlich und finanziell nicht an der Haushaltsführung beteiligen kann, weil es beispielsweise pflegebedürftig ist.
- im Haushalt volljährige Flüchtlinge aus der Ukraine untergebracht wurden. Diese zählen aus Billigkeitsgründen in den Jahren 2022 und 2023 nicht zur Hausgemeinschaft.

Trennung der Eltern

Geht die Beziehung der Elternteile in die Brüche, sorgt der steuerliche Freibetrag auch im Trennungsjahr für finanzielle Entlastung. Das hat der Bundesfinanzhof entschieden. Der alleinerziehende Elternteil kann den Entlastungsbetrag für jeden Monat nach der Trennung zeitanteilig erhalten (AZ: III R 17/20). Zumindest dann, wenn in diesem Jahr keine gemeinsame Steuererklärung mehr gemacht wird. mh



Foto: Magalice / Adobe Stock

Zieht ein*e neue*r Partner*in ein, fällt das Entlastungsgeld weg.

Landesverbandstagung

Am 15. Juli findet die 19. Ordentliche Landesverbandstagung des SoVD Rheinland-Pfalz / Saarland im Best Western Hotel in Kaiserslautern statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Neuwahl des Landesvorstandes.

Eine ausführliche Berichterstattung erfolgt in der September-Ausgabe der SoVD-Zeitung.



Editorial

Liebe Mitglieder, Freunde und Freundinnen des SoVD,

am 15. Juli findet in Kaiserslautern die 19. Landesverbandstagung des SoVD Rheinland-Pfalz / Saarland statt. Ohne jetzt weit in unseren Chroniken zu blättern, es wurden in den 18 Legislaturperioden immer beschlussfähige Landesvorstände gewählt und auch in den jeweiligen Funktionen bestätigt. Sie alle waren ehrenamtlich tätig, zumeist auch in ihren Orts- und Kreisverbänden aktiv – vor und nach dem Zweiten Weltkrieg im „Reichsbund“ mit seinen großartigen Wohnbaugesellschaften. Als der „Reichsbund“ 1999 zum SoVD umbenannt wurde, gab es auch eine Strukturreform und aus Rheinland-Pfalz wurde Rheinland-Pfalz / Saarland. Es mussten also jede Menge organisatorische Aufgaben auf allen Ebenen des SoVD erledigt werden. Es steht mir nicht zu, die erbrachten Leistungen unserer Vor- und Vorgänger*innen zu bewerten. Aber sie waren da, als sie gebraucht wurden.

Zur Landesverbandstagung werden 35 Delegierte und 18 Ersatzdelegierte eingeladen, die sich bereits bei den Kreisverbandstagen oder entsprechenden Mitgliederversammlungen aufgestellt haben und gewählt wurden. Den Damen und Herren gebührt Respekt und Anerkennung, denn sie werden nach dem Verlesen der Berichte über die Zukunft unseres Landesverbandes entscheiden, sei es durch Entlastung der bisherigen Arbeit oder auch bei der Stimmabgabe zu den Wahlen des neuen Landesvorstandes.

Somit endet die einjährige Amtszeit meiner Vorstandskollegen Rochus Hauck, Thorsten Greiner, meiner Vorstandskollegin Monika Six und natürlich auch meine. So kurz diese auch war, mit der Unterstützung erfahrener „Altgedienter“ und einem guten Team in der Landesgeschäftsstelle konnten wir die Weichen für einen Neuanfang stellen. Für die besonders gute Zusammenarbeit möchte ich mich bei allen Beteiligten recht herzlich bedanken.

Ihr Norbert Weber, 1. Landesvorsitzender



Norbert Weber

Wahlen im SoVD Wörth

Am 2. Juni fand im Ortsverband Wörth die Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl statt. Vorsitzende Ursula Klöffler begrüßte als Gast den 1. Kreisvorsitzenden Thorsten Greiner. Nach 23 Jahren als 1. Vorsitzende wurde Ursula Klöffler erneut für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt, ebenso wie die übrigen „alten“ Vorstandsmitglieder: 2. Vorsitzender Otmar Kimmel, Kassierer Michael Braun, Frauensprecherin Irmgard Sahn, Schriftführerin Roswitha Semmler, Beisitzer*innen Ingrid und Heinz Brunsch sowie Martina Braun, Revisor*innen Jörg Brunsch, Inge Pfirrmann und Andreas Jungherr.

Familie Haufe wurde für 10 Jahre und Berthold Grohmann für 25 Jahre Mitgliedschaft privat geehrt.

Rhein Hessen entdecken

Der Ortsverband Mainz-Bingen möchte ab Oktober eine Wandergruppe ins Leben rufen und Wanderungen unter fachkundiger Führung anbieten, die nicht zu lang sind. Dabei gibt es Gelegenheit, die schönen Seiten von Rhein Hessen kennenzulernen und mit anderen Mitgliedern ins Gespräch zu kommen. Bingen ist Startort. Anmeldung und alle weiteren Infos gibt es bei der Landesgeschäftsstelle Kaiserslautern oder per E-Mail an: info@sovd-rps.de.

Termine

Landesverband

1. Juli, 11.30-17 Uhr: Teilnahme in Dillingen am „Inklusaar – ein Sommerfest für Alle.“

Sprechstunden

Benötigen Sie einen sachkundigen Rat unserer Sozialrechtsberater*innen rund um das Sozialrecht, wenden Sie sich bitte telefonisch an die Landesgeschäftsstelle in Kaiserslautern oder Mainz, **Tel.: 0631 / 73 657 oder 06131 / 69 30 165**, die Ihnen den*die zuständige*n Berater*in nennt.

Zur groben Orientierung der Zuständigkeiten:

- Für die **Region Germersheim, Kaiserslautern, Kusel, Rheinpfalz** steht Ihnen Rechtsanwalt Ralf Geckler unter Tel.: 06236 / 46 56 43 mit vorheriger Terminvereinbarung zur Verfügung.
- Für die **Region Wörth** steht Ihnen Sozialrechtsberater Jürgen Nesweda unter Tel.: 0151 / 22 43 52 99 mit vorheriger Terminvereinbarung zur Verfügung.
- Für die **Region Westerwald** steht Ihnen Sozialrechtsberaterin Sigrid Jahr mit vorheriger Terminvereinbarung unter Tel.: 06432 / 92 49 480 zur Verfügung.
- Für die **Region Saar-Pfalz** steht Ihnen Sozialrechtsberater Sven Heidenmann mit vorheriger Terminvereinbarung unter Tel.: 06351 / 13 14 141 zur Verfügung.
- Für die **Region Rhein Hessen-Nahe** steht Ihnen Sozialrechtsberaterin Andrea Klosova mit vorheriger Terminvereinbarung unter Tel.: 0151 / 43 13 59 02 zur Verfügung.

Die Vereinbarung von Vor-Ort-Terminen in den Beratungsstellen und von telefonischen oder Online-Beratungen erfolgt über die Sozialrechtsberater*innen.

Neben den hauptamtlichen Sozialrechtsberater*innen stehen Ihnen auch weiterhin ehrenamtliche Berater*innen (z. B. Gabriele Schepplmann, **Spiesen-Elversberg**, Tel.: 0176 / 34 03 41 58; Richard Dörzapf, **Rülzheim**, Tel.: 07272 / 61 60 sowie Helmut Burkhardt, **Kusel**, Tel.: 06382 / 80 01) nach Terminvereinbarung mit Rat und Tat zur Seite. Nähere Informationen erhalten Sie bei der Landesgeschäftsstelle.

Die Adressen der Büros der Landesgeschäftsstelle lauten:

Büro Kaiserslautern: Spittelstraße 3, 67655 Kaiserslautern, Tel.: 0631 / 73 657.

Büro Mainz: Kaiserstraße 26-30, 55116 Mainz, Tel.: 06131 / 69 30 165.

Sozialrechtsberatung im Saarland

Der Landesverband bietet in Kooperation mit der AWO Saarland e. V. Sozialrechtsberatungen vor Ort an verschiedenen Standorten im Saarland an. Sozialrechtsberater Sven Heidenmann steht Ihnen dafür persönlich zur Verfügung. Selbstverständlich sind sozialrechtliche Beratungen auch telefonisch oder online zwischen den Sprechtagen möglich.

Sprechtag nur nach vorheriger Terminvereinbarung unter Tel.: 06351 / 13 14 141 oder 0151 / 41 49 15 98.

Spiesen-Elversberg: 12. Juli und 9. August, 9.30-12 Uhr, AWO-Begegnungsstätte, Hauptstraße 120.

Homburg (Saar): 12. Juli und 9. August, 13.30-16 Uhr, MGH „Haus der Begegnung“, Spandauer Straße 10.

Nonnweiler: 26. Juli und 23. August, 9.30-12 Uhr, AWO-Wohnheim, Am Hammerberg 1.

Saarbrücken: 26. Juli und 23. August, 14-16.30 Uhr, AWO-Landesgeschäftsstelle, Hohenzollernstraße 45.

Tagesausflug des Ortsverbandes Rülzheim nach Kaiserslautern

Überraschend schöne Stadt

Am 13. Mai konnte Vorsitzender Norbert Weber, der auch als Reiseleiter fungierte, Mitglieder und Gäste zu einem Tagesausflug in die Pfälzer Metropole Kaiserslautern begrüßen. Die Reisegruppe konnte den größten Teil des Ausfluges bei trockenem Wetter genießen.

Bei schönem Wetter ging es um 8.45 Uhr in Rülzheim los. Auf einem Parkplatz beim Forsthaus zur Isenach inmitten des Pfälzer Waldes wurde das traditionelle SoVD-Frühstück eingenommen, bevor es weiterging.

In Kaiserslautern angekommen, gab es die Gelegenheit, die Landesgeschäftsstelle des SoVD zu besuchen. Fußballfans konnten sich hier das FCK-Heimspiel gegen Bielefeld live über einen Großmonitor anschauen: Das interessierte aber nur wenige. Die meisten Teilnehmer*innen nutzten die Zeit, um die Stadt zu erkunden. So war zum Beispiel der nahe gelegene japanische Garten und das benachbarte ehemalige Gartenschau Gelände mit seiner Blumen- und Pflanzenvielfalt ein lohnender Besichtigungsort. Auch die Innenstadt mit ihren zahlreichen Cafés und Restaurants lud zum Verweilen ein. „Ich wusste gar nicht, dass Kaiserslautern so schön ist“, hörte man immer wieder aus der Gruppe.

Um 16.30 Uhr ging es wieder Richtung Heimat. Inzwischen hatte Regen eingesetzt. Als



Bei der Besichtigung der Innenstadt von Kaiserslautern zeigte sich das Wetter noch von seiner besten Seite.

es aufklarte, wurde alles zur letzten Essenspause auf dem Parkplatz in Annweiler aufgebaut. Dann gab es allerdings wieder einen Regenguss und die großen Kofferraumklappen des Reisebusses waren als Unterstand sehr begehrt. Mitglied Bruno Stephan überstand den Schauer ganz einfach mit Regenschirm auf seinem Rollator. Mit tiefenden Jacken und Schirmen wurde die Heimfahrt

fortgesetzt – jetzt wieder bei Sonnenschein.

Norbert Weber bedankte sich bei allen Helfer*innen, die zum Gelingen der Fahrt beigetragen hatten und verwies auf die anstehenden Termine, vor allem die zweite Tagesfahrt nach Mainz am 28. September. Dann steht, auf Einladung der SPD-Landtagsabgeordneten Katrin Rehak-Nitsche, ein Besuch des Landtages auf dem Programm.



Glückwünsche

60 Jahre: 5.7.: Hans Peter Brandl, Hördt; 7.7.: Ismet Plavci, Mutterstadt; Karin Schlesinger, Hochspeyer; 8.7.: Volker Dreyer, Kuhardt; 10.7.: Ralf Gröbel, Rülzheim; 13.7.: Harald Gensheimer, Dernbach; 19.7.: Elke Wachter, Kaiserslautern; 24.7.: Frank Bohlander, Rülzheim; 26.7.: Harald Vake, Germersheim; 3.8.: Ute Hastrich, Lochum; 6.8.: Susanne Herrmann, Waldmohr; 17.8.: Klaus Michel, Karlsruhe; 19.8.: Joachim Seidel, Rülzheim; 29.8.: Klaus Grunert, Windhagen; 30.8.: Martin Feldmann, Bad Ems.

65 Jahre: 11.7.: Gabriele Müller, Worms; 15.7.: Inge Schramm, Germersheim; 23.7.: Michael Götze, Essingen; 2.8.: Blanka Kohl, Nonnweiler; 3.8.: Gisela Mayer, Homburg; 8.8.: Karin Kloppe, Germersheim; 15.8.: Constantin Mayer, Homburg; 17.8.: Brigitte Kölsch, Becherbach; 20.8.: Rolf Mächerle, Kandel; Klaus Kircheis, Hatzenbühl; Angelika Schaub, Mauchenheim; 26.8.: Petra Reichert, Koblenz; 30.8.: Johannes Isselhard, Schifferstadt; 31.8.: Angelika

Müller, Landstuhl.

70 Jahre: 1.7.: Kurt Burger, Rheinzabern; Barbara Krause-Hochdörfer, Neuhausen; 3.7.: Klaus Fillinger, Horrweiler; 9.7.: Gisela Ößwein, Erlenbach; 12.7.: Edeltraut Byczek, Berzhahn; 14.7.: Christel Herberger, Rülzheim; 18.7.: Edith Dörzapf, Bellheim; 19.7.: Anton Asbach, Andernach; Elisabeth Kunz, Rülzheim; 28.7.: Erwin Eichmann, Hördt; 16.8.: Heinz Peter Kümpel, Asbach; 24.8.: Rudolf Sekulla, Deesen; 28.8.: Dieter Schmidt, Homburg.

75 Jahre: 7.7.: Karl Grevsmühl, Neunkirchen; 16.7.: Edgar Herberger, Kandel; 18.7.: Horst Scherer, Quierschied; 29.7.: Renate Paul, Knittelsheim; 2.8.: Karl Heinz Eckes, Dalberg; Rosi Hilt, Riegelsberg; 10.8.: Erika Jug, Wörth; 16.8.: Gerhard Neher, Bingen; 30.8.: Hans-Jürgen Georgi, Otterbach; 31.8.: Rosemarie Krieg, Lautersheim.

80 Jahre: 2.7.: Peter Sienknecht, Trier; 6.7.: Karl-Heinz Vatter, Sippersfeld; 6.8.: Hildegunde Peters, Grolsheim; 7.8.: Günther Jenisch, Rülzheim; 8.8.:

Heidmarie Binger, Berzhahn; 20.8.: Gertrud Vorberger, Altrip.

85 Jahre: 7.7.: Erich Hug, Germersheim; 24.7.: Walter Huck, Wörth; 31.7.: Hans Dieter Finkler, Neunkirchen; 1.8.: Lore Hirschler, Hördt; 11.8.: Hilde Reif, Eitelborn; Alfred Deubig, Rülzheim.

90 Jahre: 28.7.: Paula Paul, Germersheim; 22.8.: Ella Heil, Hördt.

91 Jahre: 22.8.: Wilhelmine Vorndran, Karlsruhe.

92 Jahre: 14.8.: Inge Markiewitz, Theisbergstegen; 19.8.: Thekla Krämer, Illingen.

93 Jahre: 18.7.: Rosa Meyer, Hagenbach; 25.7.: Ingeborg Bentz, Hochstadt.

94 Jahre: 2.8.: Maria Sema, Thaleischweiler-Fröschen; 16.8.: Helmut Utzig, Spiesen-Elversberg; 22.8.: Ursula Sachs, Kaiserslautern.

95 Jahre: 16.7.: Lore Dusenund, Spiesen-Elversberg.

96 Jahre: 18.7.: Ilse Brill, Bad Dürkheim.

97 Jahre: 8.8.: Ilse Geissler, Neuwied; 24.8.: Marianne Pohl, Neunkirchen.

SoVD-Ortsverband Hockenheim auf Entdeckungsreise durch Sachsen, Thüringen und Brandenburg

Acht Tage den Osten Deutschlands erkundet

Über eine Woche war die Reisegruppe des Ortsverbandes Hockenheim unterwegs. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde an den acht Tagen ein abwechslungsreiches und interessantes Programm geboten, darunter auch ein Besuch der Partnerstadt Hohenstein-Ernstthal.

Tag 1: Anreise

Gegen Mittag wurde das erste Ziel, die Vogtland-Arena in Klingenthal, erreicht. Neben einem kleinen Imbiss war für Wage-mutige die Besichtigung und die Auffahrt zur Sprungschanze mit einer Spezialbahn möglich. Das Hotel in Meerane wurde am späten Nachmittag erreicht.

Tag 2: Stadt Leipzig

Die erste Tagestour führte nach Leipzig. Mit dem Bus ging es kreuz und quer durch die von kleinen Flüssen durchzogene Messemetropole. Besonders beeindruckten neben den vielen Villen und Prachtbauten die vielen Grünflächen und Parkanlagen. Natürlich war auch das Völkerschlachtdenkmal im Programm. Mit einem Fahrstuhl ging es zur Plattform im Panorama-Tower, wo sich ein Rundblick über die Stadt bot. Ein Höhepunkt des Besuches war die Teilnahme am Auftritt des Thomanerchors in der Thomaskirche.

Tag 3: Zwickau

Zwickau, die Geburtsstadt von Robert Schumann und des „Trabant“, wurde am Pfingstsonntag besucht. Dort wurde unter an-

derem das Horch-Automuseum besichtigt. Am Nachmittag entspannte man sich im Hotel bei Kaffee und Kuchen, Bingospiel und Musik.

Tag 4: Hohenstein-Ernstthal

Die Partnerstadt Hockenhaims, Hohenstein-Ernstthal, wurde am nächsten Tag besucht. Im Rathaus informierten Oberbürgermeister Lars Kluge und Hauptamtsleiter Uwe Gleißberg die Gäste über die Stadtgeschichte. Nach einem Gruppenfoto neben dem Stadtbrunnen „Kalte Hedwig“ folgte eine Rundfahrt durch die Stadt. Der Besuch des Karl-May-Museums mit einem durch ein neues großes Gebäude erweiterten Ausstellungsraumes durfte nicht fehlen.

Tag 5: Lübbenau / Spreewald

Der Ausflug ins Bundesland Brandenburg bildete die längste Strecke der Reise. In Lübbenau angekommen ging es mit der „Molly-Bahn“ zum Großen Hafen. In Spreewälder Tracht gekleidete Kahnführerinnen und -männer empfingen die Teilnehmer*innen und stakten die Kähne zwei Stunden durch das Biosphärenreservat. Am Ufer

waren schön geschmückte und gepflegte Grundstücke zu sehen, dazu gab es Informationen über Landschaft und Geschichte der Spreewaldregion. Selbstverständlich durfte die Verkostung der Spreewälder Gurken nicht fehlen!

Tag 6: Freyburg a. d. Unstrut

Die folgenden Tage führten ins Bundesland Thüringen. In Freyburg an der Unstrut musste der Besuch der bekannten Sektellerei „Rotkäppchen“ leider wegen Umbauarbeiten ausfallen. Als Trost war im Reisebus gut gekühlter Sekt vorrätig.

Die Besichtigung der Burg Neuenstein, die „kleine Schwester“ der Wartburg und des „Dicken Heinrich“ war leider nicht barrierefrei und damit nicht allen Mitreisenden möglich. Dafür konnten sich alle in Wiehe über eine gigantische Modellbahnausstellung auf 12.000 qm unter dem Titel „Kultur mit Pfiff“ freuen. Verschiedene Regionen Deutschlands, Amerikas und Europas konnten im Kleinformat bei laufendem Zugbetrieb betrachtet werden. Ein Abendessen im „Künstlerkeller“ in Freyburg rundete den Tagesausflug ab.



Die Reisegruppe posierte in Zwickau vor dem Robert-Schumann-Denkmal.

Tag 7: Bad Tabarz und Gotha

Bad Tabarz im Norden des Thüringer Waldes war Ausgangspunkt für den nächsten Tag. Die Fahrt mit der „Thüringer Waldbahn“ wurde zu einem weiteren Höhepunkt. Als der „Kapitän“ der Bahn erfuhr, dass seine Gäste aus der Nähe von Mannheim kommen, erklärte er: „Wir fahren mit einer Straßenbahn aus Mannheim!“ Sogar die Haltestellenanzeige konnte noch auf „Tattersaal“ usw. gestellt werden. Über Friedrichroda und Boxberg ratterte die Bahn durch den Wald.

Der Zielort Gotha beeindruckte alle Teilnehmer*innen mit

seinen Prachtbauten. Schloss Friedenstein aus dem 17. Jahrhundert ist dabei das beherrschende Bauwerk in einem Park mitten in der Stadt. Am Abend wurde noch einmal Hohenstein-Ernstthal angesteuert und in der Gaststätte „Rast am Ring“ nahm die SoVD-Reisegruppe ihr Abendessen ein.

Tag 8: Abreise

Am nächsten Tag ging es auf die Heimfahrt, mit vielen schönen Erlebnissen und Eindrücken im Gepäck. Dank gilt der Reiseleitung, dem Fahrer Karzan und den Organisator*innen der Reise.

Mehrtägiger Ausflug des Ortsverbandes Schwetzingen-Neulußheim in den Spessart

Schlösser und Weinberge auf dem Programm

Der SoVD-Ortsverband Schwetzingen-Neulußheim fuhr vom 14. bis 19. Mai mit seinen Mitgliedern in den Spessart. 37 Teilnehmer*innen erlebten eine abwechslungsreiche und interessante Reise mit vielfältigen Programmpunkten. Sie besichtigten Städte, wurden durch Schlösser geführt und hatten auf der Heimfahrt noch Gelegenheit zum Shoppen.

Eine Rundfahrt durch den berühmten Spessart ließ den einen oder anderen darauf hoffen, vielleicht die Unterschlüpfen der berühmten Räuber zu entdecken.

Los ging die Fahrt von Ketsch über Hockenheim, Neulußheim, Reilingen nach Aschaffenburg mit einem kleinen Stopp zur Besichtigung des Schlosses, einem Bummel durch die Altstadt oder aber zum Verweilen am Ufer des Mains. Nachmittags wurden die Zimmer im schönen Landhotel Spessarttruh in Frammersbach bezogen.

Das Programm der weiteren

Tage enthielt viele interessante Ziele. So wurde eine Rhön-Rundfahrt unternommen, die zum höchsten Berg Hessens, der Wasserkuppe führte, von dem man einen fantastischen Ausblick hatte. Alternativ gab es die Möglichkeit, das Segelflugmuseum oder das Märchenparadies zu besichtigen oder die Quelle der Fulda zu finden. Auch ein Gang durch die schöne Stadt Fulda mit ihrem Schloss und dem Dom war möglich.

Eine Fahrt führte entlang des Mains nach Lohr, Gemünden und Karlstadt zur Besichtigung des Aussichtspunktes

am magischen Ort „Terroir f“ in Karlstadt-Stetten im fränkischen Weinland. Der Besuch der Kuranlagen mit den Heilquellen in Bad Brückenau führte weiter nach Rothenfels – der kleinsten Stadt in Bayern. Auch Bad Kissingen, die Salinen in Bad Orb oder das Wasserschloss Mespelbrunn waren einen Besuch wert.

Nach fünf erlebnisreichen Tagen wurde am sechsten Tag wehmütig die Heimreise angetreten, die über Miltenberg schließlich noch zum „Wertheim-Village“ Outletcenter führte, wo sich noch ein Ein-



Foto: Branko Srot / Adobe Stock

Die Orangerie im Schloßgarten in Fulda war eines der eindrucksvollen Ausflugsziele.

kaufsbummel lohnte. Der Bus brachte die Reisenden bepackt mit vielen schönen Erinnerun-

gen und, wie bei der Hinreise, nach einer zünftigen Brotzeit in die Heimat zurück.



Glückwünsche



Foto: Swetlana Wall / Adobe Stock

*Rückschläge sind Ratschläge der Realität.***Walter Jakoby**

Allen Mitgliedern, die im Juli und August Geburtstag haben, gratulieren wir recht herzlich. Gleichzeitig wünschen wir kranken Mitgliedern eine baldige Genesung.

60 Jahre: 26.7. Andrea Weikert, Mannheim; 5.8. Patric Lorenz, Baden-Baden; 13.8. Jutta Wickertsheim, Brühl; 14.8. Peter Wilczek, Albstadt; 20.8. Franz Brendle, Hohentengen; 25.8. Andrea Gaudernack, Schramberg.

65 Jahre: 7.7. Maria Hartmann-Krügler, Karlsruhe; 9.8. Elke Lam-mel, Neulußheim.

70 Jahre: 12.7. Maria Piecha, Mannheim; 26.8. Jan Hüseman, Stetten.

75 Jahre: 31.7. Klaus Heiss, Mannheim; 25.7. Lothar Müller, Viernheim; 24.7. Klaus Schardt, Hockenheim; 8.7. Heinz Bokart, Albstadt; 8.8. Horst-Dieter Jäger, Bad Säckingen; 24.8. Elisabeth Roser, Waghäusel.

80 Jahre: 23.7. Egbert Kettner, Heddeshheim; 24.8. Artur Weischer, Kressbronn.

85 Jahre: 15.8. Lieselotte Henrich, Mannheim.

90 Jahre: 31.7. Irene Lindenau, Ravensburg.

91 Jahre: 5.8. Werner Cosack, Ludwigshafen.

92 Jahre: 14.8. Ilse Manneke, Freiburg.

93 Jahre: 31.7. Ilse Möll, Albstadt; 28.8. Anni Keine, Bodnegg.

In den Geburtstagsgrüßen werden nur die Mitglieder genannt, die auf ihrem Eintrittsformular einer Veröffentlichung ihres Geburtstages zugestimmt haben. Alle anderen Mitglieder werden ihrem Wunsch gemäß nicht erwähnt.



Termin



Foto: Wellnhofer Designs / Adobe Stock

Ortsverband Friedrichshafen

Jeden ersten Dienstag im Monat, 14–16 Uhr: Kaffeetreff im Gasthaus „Rebstock“, Werastraße 35, 88045 Friedrichshafen.

Ortsverband Mannheim-Mitte

22. Juli, 15 Uhr: Mitgliederversammlung, Restaurant Stollenwörthweier, Mannheim-Neckarau, Rheingoldstrasse 204.

Ortsverband Neukirch

1. Juli: Tagesausflug nach Schloß Salem mit Führung, Mittagessen in Uhldingen-Mühlhofen mit Besichtigung des Traktor- und Automuseums, Abschluss im Bräuhaus in Zussdorf. Kostenbeitrag: 35 Euro (Nichtmitglieder 40 Euro), Anmeldung bei Agnes Barnsteiner, Tel.: 0151 / 46 56 02 24 (mo-fr, 9-12+14-18 Uhr) oder Marianne Mühlebach, Tel.: 07528 / 24 94.. Alle Infos im Internet unter: www.sovd-bawue.de/ov-neukirch.

Ortsverband Albstadt-Ebingen

22. Juli, 14 Uhr: Jahreshauptversammlung, mit Ehrungen und anschließender Kaffeetafel, Brauhaus Zollernalb, Bahnhof 4, 72458 Albstadt. Anmeldung erbeten bis 14. Juli bei Conny Boldt, Tel.: 07771 / 91 98 250 oder per Email an: boldt.conny@t-online.de.


www.sovd-bawue.de

Foto: santosha57 / Adobe Stock

Seen in Baden-Württemberg fast alle bedenkenlos zum Baden geeignet

Hervorragende Wasserqualität

In den meisten Seen und Gewässern in Baden-Württemberg können die Menschen auch in diesem Sommer bedenkenlos baden. Erneut weisen nahezu alle Badegewässer im Land eine hervorragende Wasserqualität auf.

Dies geht aus der aktuellen Badegewässerkarte des Landesgesundheitsamts hervor, die einen Überblick über die 312 im vergangenen Jahr hygienisch überwachten Badestellen im Land gibt. Die Karte mit den jeweiligen Badestellen in den Stadt- und Landkreisen gibt es online unter: <https://badegewaesserkarte.landbw.de/>.

Für unbedenklichen Badespaß muss die Wasserqualität in natürlichen Gewässern hygienisch einwandfrei sein. Daher werden die Badestellen im Land nach den Vorgaben der Europäischen Union überwacht. Von den 312 regelmäßig kontrollierten Badestellen sind 303 Seen als „sehr gut“ oder „gut“ bewertet. Damit sind fast alle Seen in Baden-Württemberg zum Baden geeignet und werden auf der Badegewässerkarte entsprechend blau und grün dargestellt.

Lediglich „ausreichende“ Qualität haben der Baggersee Eggenstein im Kreis Karlsruhe, die Badestelle Hörschwag an



Foto: tinadefortunata / Adobe Stock

Badeseen sind ein beliebtes Freizeitziel im Sommer.

der Lauchert im Zollernalbkreis, der Baggersee Aileswasen im Kreis Esslingen sowie der Baggersee Hermuthausen im Hohenlohekreis. Sie sind auf der Karte gelb markiert.

Der Holzmühleweiher bei Vogt im Kreis Ravensburg und der Sunthäuser See im Schwarzwald-Baar-Kreis, sind „mangelhaft“ und deshalb zum Baden gesperrt. Auf der Badegewäs-

serkarte sind sie rot markiert.

Die Gesundheitsämter entnehmen während der Badesaison, die in Baden-Württemberg in der Regel vom 1. Juni bis zum 15. September dauert, mindestens einmal im Monat Wasserproben und veranlassen eine Untersuchung im Labor. Aktuelle Ereignisse wie Starkregen können zu Einschwemmungen von Keimen oder Schadstoffen in die Gewässer führen. Das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration rät daher, zusätzlich die an Badeseeen aufgestellten Hinweise und Badewarnungen zu beachten. Aktuelle Informationen zur Wasserqualität während der Badesaison können auch direkt bei den Gemeinden und Gesundheitsämtern erfragt werden. „Daneben gilt auch in diesem Jahr wieder die klare Empfehlung, nicht in Flüssen zu baden. Diese werden, abgesehen von wenigen ausgewiesenen Badestellen, in der Regel nicht kontrolliert.“ *Quelle: Gesundheitsministerium BW*



Sprechstunden

Eine persönliche Sozialrechtsberatung findet in den einzelnen Regionen zu den angegebenen Sprechstunden durch die Sozialrechtsberater*innen statt. Bei dringenden Anliegen können nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung auch außerhalb dieser Sprechzeiten telefonische Beratungen durchgeführt werden. Teilweise sind, je nach technischen Voraussetzungen, auch Online- beziehungsweise Videoberatungen möglich.

Sozialberatung in Albstadt

Die Sozialrechtsberatung in der Sonnenstraße 16, 72458 Albstadt erfolgt nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 07431 / 26 30.

Sozialberatung im Kreisverband Bodensee-Alb

Die Terminvereinbarung für die Sprechstunden erfolgt durch die Rechtsberatungsstelle Albstadt unter Tel.: 07431 / 26 30.

Sozialberatung in Bodman-Ludwigshafen

Die Sozialsprechstunden finden jeden dritten Donnerstag im Monat von 10 bis 13 Uhr statt. Eine vorherige Anmel-

dung ist unbedingt erforderlich unter Tel.: 07431 / 26 30.

Sozialberatung in Kressbronn / Lindau / Friedrichshafen

Die Sprechstunden finden jeden ersten Dienstag im Monat von 10 bis 13 Uhr in Kressbronn statt. Eine vorherige Anmeldung ist unbedingt erforderlich unter Tel.: 07431 / 26 30.

Sozialberatung Mannheim

Die Sozialrechtsberatung findet in der Waldstraße 44 in 68305 Mannheim nur nach vorheriger Vereinbarung unter Tel.: 0621 / 84 14 172 statt.

Sozialberatung im Raum Neckar-Odenwald

Die Sprechstunden finden jeden zweiten Freitag eines Monats von 10 Uhr bis 11.30 Uhr im Gasthof „Zum Ochsen“ statt. Vorherige Terminvereinbarung ist erforderlich bei Sozialrechtsberater Dario Becci, Tel.: 0621 / 84 14 172, oder Leopold Lokotsch (1. Vorsitzender), Tel.: 06283 / 54 39.

Sozialberatung in Hockenheim

Die Sprechstunden finden am letzten Mittwoch eines Monats (außer August und Dezember)

von 15 bis 16 Uhr in den Räumen der Zehntscheune, Untere Mühlstraße 4 in 68766 Hockenheim, statt. Vorherige Terminvereinbarung ist erforderlich bei Sozialrechtsberater Dario Becci, Tel.: 0621 / 84 14 172, oder Heidegard Busch (1. Vorsitzende), Tel.: 06205 / 15 190.

Sozialberatung im Kreisverband Stuttgart

Die Sprechstunden finden jeden dritten Mittwoch von 9.30 bis 12 Uhr im Gebrüder Schmid Zentrum Heslach, Gebrüder-Schmid-Weg 13 in 70199 Stuttgart, statt. Bitte melden Sie sich bei Bedarf unbedingt vorher bei Sozialrechtsberater Dario Becci unter Tel.: 0621 / 84 14 172 zur Beratung an. Bei dringenden Anliegen können auch außerhalb dieser Sprechzeiten telefonische Beratungstermine vereinbart werden.

Sozialberatung im Raum Mittelbaden und Südbaden

Die telefonische Sozialberatung findet unter Tel.: 0621 / 84 11 51 statt. Für sonstige Fragen steht die Landesgeschäftsstelle in 68305 Mannheim unter Tel.: 0621 / 84 14 172 zur Verfügung.

Kann man sich vor Stichen schützen und wie hoch sind die Infektionsgefahren?

Thema Zecken – ein Faktencheck

Zecken sind Parasiten, die sich mit dem Blut von Menschen und Tieren vollsaugen. Durch ihren Stich können auch Krankheitserreger übertragen werden. Das kommt in Deutschland aber seltener vor als manchmal angenommen. Was stimmt und was stimmt nicht? Ein Faktencheck.

Behauptung: Zeckenstiche sind sehr gefährlich

Die Gesundheitsgefahren, die von den Spinnentieren ausgehen können, halten sich für Menschen in Grenzen, heißt es beim Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen. Die Wahrscheinlichkeit, nach einem Zeckenstich schwere und langfristige Schäden davonzutragen, sei sehr gering. Komplette ausgeschlossen sind solche Folgen aber nicht. Deshalb sollten sich Menschen von Frühjahr bis Herbst in freier Natur vor Zecken schützen.

Behauptung: Vor Zecken kann man sich kaum schützen

Meist reichen schon ganz einfache Mittel wie langärmelige Hemden, lange Hosen, feste Schuhe und Socken, um sich in freier Natur vor Zecken zu schützen. Günstig ist, sich die Socken über die Hosenbeine zu ziehen.

Es gibt zudem – ähnlich wie gegen Mücken – chemische Abwehrmittel, die zeitlich beschränkt wirken. Nach einem Spaziergang in freier Natur, vor allem abseits breiter Wege, ist es immer ratsam, sich selbst

und vor allem Kinder nach Zecken abzusuchen, informiert das Robert Koch-Institut (RKI). Die Parasiten setzen sich besonders gern in der weicheren Haut von Arm- und Kniebeugen, unter Achseln, am Haaransatz oder im Genitalbereich fest.

Am häufigsten kommt in Deutschland der Gemeine Holzbock vor. Neben Menschen befällt er unter anderem auch Vögel, Eidechsen, Igel, Hasen, Reh-, Dam- und Rotwild, Füchse, Hunde und Katzen. Holzböcke verharren meist in einer Höhe von 30 bis 60 Zentimetern in Sträuchern, Büschen und Gräsern.

Behauptung: Zecken übertragen immer gefährliche Krankheitserreger

Im Blut von Mensch und Tier können Krankheitserreger vorkommen, die sich auf die saugende Zecke übertragen und später weitergegeben werden können. Dazu gehören zum Beispiel Borrelien. Rund 30 Prozent der Holzböcke sind Borrelien-Träger, heißt es bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Borrelien kommen im Mitteldarm von Holzböcken vor. Darum

dauert es mehrere Stunden, bis sie nach einem Stich in den menschlichen Organismus gelangen können. Wird eine Zecke recht schnell auf der Haut entdeckt und entfernt, droht also eher keine Gefahr.

Kommt es zu einer Infektion beim Menschen (Lyme-Borreliose), zeigt sich das häufig in einer juckenden Rötung rund um die Einstichstelle. Doch längst nicht alle Menschen, die durch einen Zeckenstich mit Borrelien in Kontakt kommen, werden auch tatsächlich krank. Oft kann der Körper die Bakterien in Schach halten. Wirklich krank werden nach RKI-Berechnungen 0,3 bis 1,4 Prozent der Menschen, die von einer Zecke gestochen werden. Bleibt eine Infektion lange unentdeckt, kann sie in Einzelfällen zu komplizierten Verläufen führen, die aufwendige Behandlungen nötig machen. Im Frühstadium hilft ein Antibiotikum meist gut. Die genaue Häufigkeit der Erkrankung in Deutschland ist nicht bekannt. Nach vom Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung ausgewerteten Daten wurde 2021 bei rund



Foto: Oleksandr / Adobe Stock

Aufgepasst: Zecken harren ihrer Opfer mit Vorliebe in kniehohen Sträuchern, Gebüsch oder Farnen.

325.000 gesetzlich versicherten Patient*innen eine Lyme-Borreliose diagnostiziert.

Die zweite häufig von Zecken übertragene Krankheit ist eine Form von Hirn- oder Rückenmarkentzündung durch Viren, die Frühsommer-Meningoenzephalitis oder kurz FSME. Sie zeigt sich akut oft durch hohes Fieber.

Gegen das Virus, das in den Speicheldrüsen der Parasiten sitzt und deshalb schnell übertragen wird, gibt es eine Impfung. Sie wird vor allem für Risikogebiete empfohlen. Dazu zählen in Deutschland Baden-Württemberg und Bayern, aber auch Teile von Hessen, Thüringen und Sachsen sowie einzelne Landkreise in anderen Bundesländern.

FSME-Infektionen bei Menschen sind in Deutschland meldepflichtig. Nach Daten des Robert Koch-Institutes kommen sie selten vor, jährlich nur 300 bis 600 Mal. Das liegt auch daran, dass selbst in Risikogebieten nur ein sehr kleiner Teil der Zecken – bis zu fünf Prozent – mit dem FSME-Virus infiziert ist. Viele Infektionen verlaufen auch hier ohne sichtbare oder mit milden Symptomen. FSME kann beim Menschen allerdings

in sehr seltenen Fällen tödlich enden oder Langzeitschäden wie Lähmungserscheinungen hervorrufen.

Behauptung: Die Zahl der gefährlichen Zeckenarten nimmt immer mehr zu

Wärmere Winter machen nichtheimischen Zecken das Überleben in Deutschland leichter. In den vergangenen Jahren wurden laut Robert Koch-Institut neu vorkommende Arten wie Auwaldzecken, Reliktzecken, Braune Hundezecken und Zecken der Gattung Hyalomma beobachtet.

Stiche der Reliktzecke gelten in ihrem Hauptverbreitungsgebiet Asien als Risiko für schweres Fieber mit Blutungsrisiko (SFTS).

Zecken der Gattung Hyalomma können etwa Krim-Kongo-Fieber übertragen, das beim Menschen innere Blutungen auslösen kann.

In Deutschland wurden diese Erreger nach RKI-Angaben aber bisher noch nicht in Zecken nachgewiesen. Weiter steigende Temperaturen im Zuge von Klimaveränderungen und eine geringere Luftfeuchtigkeit könnten jedoch dazu beitragen.

veo/dpa

Eine Reisekrankenversicherung spart im Ernstfall Kosten

Urlaub möglichst ohne Sorgen

Niemand möchte an Unfälle oder Krankheiten denken, wenn eine Reise geplant wird. Doch wer außerhalb Deutschlands Urlaub machen will, sollte in jedem Fall eine Reisekrankenversicherung abschließen. Mögliche hohe Kosten können so vermieden werden.

Eine Auslandsreise-Krankenversicherung ist auch dann ratsam, wenn man innerhalb der Europäischen Union (EU) reist. Denn die Krankenkassen übernehmen nicht alle Krankheitskosten, die in europäischen Reiseländern anfallen. Außerhalb der EU und in bestimmten Partnerländern wie der Schweiz oder Norwegen tragen sie solche Kosten gar nicht. Die elektronische Gesundheitskarte gilt zwar auch als Europäische Krankenversicherungskarte, jedoch werden im Regelfall nur die Behandlungskosten erstattet, die auch das Gesundheitssystem des Reiselandes bezahlt. Auch privat Versicherte sollten sich vor Urlaubsantritt informieren, ob ihr Versicherungsschutz weltweit gilt.

Eine Auslandsreise-Krankenversicherung übernimmt im Krankheitsfall unter anderem die Kosten für den Krankenrück-



Foto: RioPatuca Images / Adobe Stock

Ein längerer Krankenhausaufenthalt im Ausland? Mit einer passenden Reisekrankenversicherung ist für den Rücktransport nicht nur im äußersten Notfall gesorgt.

transport nach Deutschland. Achtung: In den Vertragsbedingungen sollte nicht nur der notwendige, sondern auch der medizinisch sinnvolle Krankentransport abgedeckt sein. Sinn-

voll ist demnach ein Krankentransport, wenn der oder die im Urlaub Erkrankte voraussichtlich länger als zwei Wochen im Krankenhaus bleiben müsste und reiseunfähig ist. veo/dpa

Gleitsichtbrillen verändern die Wahrnehmung

Achtung, Sturzgefahr!

Ältere Menschen haben ein höheres Risiko für Stürze. Wer eine Gleitsichtbrille trägt, sollte wissen, dass sie Gegenstände und Oberflächen oft näher erscheinen lässt. Darauf weist die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) hin.

Wie sicher wir uns bewegen, hängt zum großen Teil von unserem Sehvermögen ab. Die richtige Brille hilft dabei, sicherer auf den Beinen zu bleiben. Die DGOU rät allen ab 65 Jahren dazu, einmal im Jahr durch einen Sehtest prüfen zu lassen, ob die Brillenstärke noch passt. Gleitsichtbrillen können das Gleichgewicht beeinflussen. Gerade bei Treppen oder den klassischen Stolperfallen wie Kabeln oder Teppichkanten kann das gefährlich werden, warnt die DGOU. Wer darum weiß, kann sich darauf einstellen und sich sicherer bewegen.

veo



Tipp für Kinder

Hallo Schule, hier kommt Ben!

Ben kommt in die Schule und ist mächtig aufgeregt – und ein wenig Angst hat er auch. Mit seiner Familie packt er den Schulranzen und macht sich auf den Weg zur Einschulung. In der Schule ist es sehr spannend: Er trifft seinen Klassenlehrer und lernt viele neue Orte und Kinder kennen.



Sei dabei, wenn Ben seinen Sitzplatz sucht, wenn er Gemeinsamkeiten mit anderen Kindern entdeckt, wenn seine Angst einfach weghüpft und wenn er seine Schultüte plündert! Kein Wunder, dass Ben es am Ende des Tages nicht erwarten kann, wieder in die Schule zu gehen.

Johanna von Vogel: *Hallo Schule, hier kommt Ben! Ein Mitmach-Bilderbuch zum Schulanfang.* Penguin Junior, 32 Seiten, ISBN: 978-3-328-30216-2, 14 Euro.

Möchtest du das vorgestellte Buch gewinnen? Dann löse das Rätsel in Rolands Rätselecke! Deine Lösung schickst du mit dem Betreff „Hallo Schule“ per E-Mail an: verlosung@sovd.de oder per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. August.



Rolands Rätselecke

Was gehört in die Federtasche?

In der Schule lernen Kinder nicht nur lesen, schreiben und rechnen – auch Basteln und Malen stehen auf dem Stundenplan. Dabei sind Dinge hilfreich, die wir unten abgebildet haben. Lass dir beim Eintragen helfen! Die Buchstaben in den nummerierten Kästchen ergeben das Lösungswort.



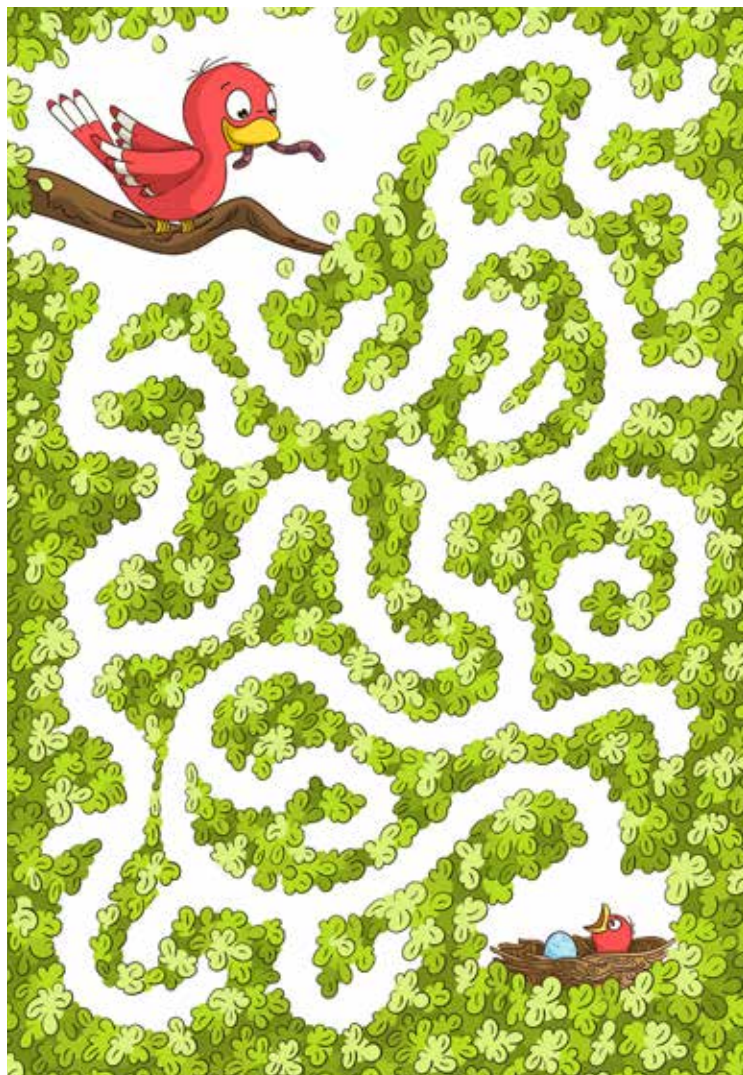
Grafiken: ssstocker / Adobe Stock; Foto: Vasyil / Adobe Stock; Montage: SoVD



Verflixter Irrgarten

Mittagessen ist fertig!

Welcher Weg führt die Vogelmama zum Nest – kannst du ihr helfen? Am besten zeichnest du die Linie erst einmal mit einem Bleistift ein! Die Lösung findest du auf Seite 18.



Grafik: GabiWolf / Adobe Stock



Voll durchgeblickt

Was ist das Kinder-Ministerium?

Wie regiert man ein ganzes Land? Was sind Kinderrechte? Antworten auf diese und andere Fragen gibt das Kinder-Ministerium (KiMi) auf einer Seite im Internet. Die Informationen dort richten sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche. Das für Familien verantwortliche Bundesministerium will auf diese Weise Jüngere für Politik interessieren. Unter www.kinder-ministerium.de finden sich neben vielen Bildern und Videos auch Texte zum Anhören.

Wer das Kinder-Ministerium im Internet besucht, wird dort von Klara, Ilyas, Max und Isabella begrüßt. Die Zeichentrickfiguren führen gemeinsam mit Adler Freddi durch die bunte Welt des Kinder-Ministeriums. In dieser wird auf verständliche Weise erklärt, wie Politik funktioniert und wie zum Beispiel die Bundesregierung arbeitet. Ein wichtiger Bereich beschäftigt sich mit den Rechten von Kindern, bei wichtigen Fragen mitzubestimmen.

In einem kurzen Film erklären Ann-Sophie und Samuel, warum Kinderrechte ihrer Meinung nach ins Grundgesetz gehören. Die beiden waren vor zwei Jahren bei einer Anhörung der Vereinten Nationen (UN) dabei. Dort arbeiten fast alle wichtigen Länder der Erde zusammen. Im Jahr 1989 haben diese Staaten sich darauf geeinigt, dass Kinder überall auf der Welt Grundrechte haben. Diese stehen in der sogenannten UN-Kinderrechtskonvention.

Im KiMi erklärt die Figur Klara zum Beispiel das Recht auf



Foto: pressmaster / Adobe Stock

Kinder haben Grundrechte und dürfen mitentscheiden. Darüber klärt auf verständliche Weise online das Kinder-Ministerium auf.

Spiel, Freizeit und Erholung oder auch das Recht darauf, gut aufwachsen zu können. Hierzu gehört unter anderem, dass man genug Essen hat oder in einer sicheren Umgebung wohnt.

Auch die anderen Zeichentrickfiguren erklären die Rechte von Kindern. So sagt etwa Ilyas: „Kinder haben das Recht mitzureden. Außerdem müssen Erwachsene uns zuhören.“ Und

Max sucht eine Antwort auf die Frage, warum es Kriege gibt und was man dagegen tun kann.

Darüber hinaus gibt es noch einen Bereich mit dem Namen „Familie und Du“. Dort erzählt Max von seinem Opa, der oft Sachen vergisst, weil er Demenz hat. Aber auch Informationen dazu, wie viel Taschengeld Kinder bekommen sollten, finden sich hier.

 **Zeitmaschine**

Werbung für die Traumfabrik

Was mit einer Werbeaktion für den Kauf von Grundstücken in einer damals noch öden Gegend nördlich von Los Angeles begann, wurde zum bekanntesten Symbol der Filmproduktion: Am 13. Juli 1923 ließ eine Maklerfirma mehrere weiße Metallplatten auf ein Gerüst aus alten Telefonmasten und Rohren nageln. Der Schriftzug „Hollywoodland“ war fortan in den Santa Monica Mountains selbst aus großer Entfernung zu lesen. Während die letzte Silbe mit der Zeit verschwand, verkörpern die verbliebenen Buchstaben nun seit mittlerweile 100 Jahren die Illusionen der Traumfabrik.

Die ursprünglich nur für einen begrenzten Zeitraum provisorisch auf dem Mount Lee aufgestellten Buchstaben mussten bereits mehrfach restauriert werden. Im Zuge einer solchen Instandsetzung entschied man sich im Jahre 1949 auch, den Zusatz „LAND“ zu entfernen und es bei dem bis heute weltweit bekannten „HOLLYWOOD“ zu belassen.

Nicht zuletzt dem Verleger Hugh Hefner („Playboy“) ist es zu verdanken, dass die Buchstaben bis heute erhalten blieben. Er organisierte dringend benötigte Spendengelder und kaufte aus eigenen Mitteln Gelände in der Nähe des Schriftzuges, um eine Bebauung zu verhindern.

Um die Sehenswürdigkeit ranken sich zahlreiche Mythen und Anekdoten. So stürzte sich etwa 1932 eine junge Schauspielerin aus Verzweiflung über ihren beruflichen Miss-



Foto: ingusk / Adobe Stock

Heute stehen diese Buchstaben für den Glanz der Filmwelt. Aufgestellt wurden sie ursprünglich jedoch für einen anderen Zweck.

erfolg vom Buchstaben „H“ in den Tod. Angeblich, so will es die Legende, hätte sie einen Tag später die Zusage für eine Hauptrolle bekommen, bei der sie eine Frau darstellen sollte, die Selbstmord begeht.

Belegt dagegen ist der Besuch von Papst Johannes Paul II 1987 in den USA. Ihm zu Ehren wurde der Schriftzug verändert. Mit Bezug auf das englische Wort für „heilig“ („holy“) war dort nun „HOLLYWOOD“ zu lesen.

 **Buchtipps**

Die Farben unserer Träume

Die 17-jährige Anna hat sich in ihrer Familie schon immer fremd gefühlt. Mit ihren dunklen Locken sticht sie buchstäblich wie das schwarze Schaf der Sonnlechners hervor. Und während ihre Eltern und ihre Schwester das unaufgeregte bürgerliche Leben genießen, sehnt sie sich nach Freiheit und Abenteuer. Vor allem das Malen – das Spiel mit Farben und Formen – hilft ihr dabei, ihren Träumen Ausdruck zu verleihen. Als Anna auf einen alten Brief stößt, in dem von einem Findelkind die Rede ist, wird sie stutzig. Sie begibt sich auf die Suche nach ihren wahren Wurzeln und findet dabei unter anderem zu ihrer großen Liebe.



Lilli Beck: Die Farben unserer Träume. Blanvalet, 448 Seiten, ISBN: 978-3-7645-0822-7, 22 Euro.

Möchten Sie ein Exemplar des vorgestellten Buches gewinnen? Dann schreiben Sie mit dem Betreff „Die Farben unserer Träume“ entweder per E-Mail an: verlosung@sovd.de oder aber mit dem gleichen Stichwort per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. August.

 **Denksport**

Sommerlicher Bildsalat



Foto deagreez / Adobe Stock

Bei diesem Urlaubsfoto ist leider einiges durcheinander geraten. Können Sie die Schnipsel wieder in die richtige Reihenfolge bringen? Bei Erfolg ergibt sich von links oben nach rechts unten gelesen ein Lösungswort – viel Erfolg! Das zusammengesetzte Bild und den gesuchten Begriff finden Sie auf Seite 18.

 **Gib's doch gar nicht, oder?**

Neuseelands „Problemvogel“

Sie gehören zu einer der wenigen Papageienarten, die außerhalb der Tropen vorkommen. Keas leben auf der Südinsel von Neuseeland und haben sich sehr erfolgreich an die raue Umwelt dort angepasst. Wenn den hochintelligenten Vögeln langweilig wird, zerpfücken sie mit Vorliebe die Gummidichtungen an Autos oder plündern Rucksäcke. Scheu vor Menschen kennen die olivgrünen Krawallvögel kaum. Nun sollen spezielle Spielplätze die Keas beschäftigen und sie von weiterer Zerstörung abhalten.

Mit ihrer Neigung zum Unfug sind Keas ebenso spaßig wie nervig. So kann es Neuseelandsreisenden zum Beispiel passieren, dass die Vögel sie nachts vom Schlafen in der freien Natur abhalten, weil sie Spaß daran haben, außen an der Zeltplane herunterzuzutschen. Ohne Frage trägt ein solches Verhalten nicht gerade zur Beliebtheit der Tiere bei.

Seit Langem gelten die Bergpapageien als gefährdet. Schätzungen zufolge leben nur noch etwa 5.000 Keas in freier Wildbahn. Häufig wird den Tieren ihre Nähe zum Menschen zum Verhängnis. Sie sterben bei ihren Entdeckungstouren oder werden überfahren, weil sie sich zu nah an Autos herangewagt haben. Um die Vögel zu beschäftigen, hatten Fachleute eine ungewöhnliche



Fotos: SeanMichaelPritchard DK_2020 / Adobe Stock; Montage: SoVD

Sogar Schilder warnen vor den unter Naturschutz stehenden Keas. Wer mit dem Auto durch Neuseeland fährt, weiß warum.

Idee. Spezielle Spielplätze mit Leitern, Klettergerüsten und Schaukeln sollen die Keas von der Straße und gefährlichen Bereichen fernhalten.

Um dabei auch das Verhalten der spielenden Vögel stu-

dieren zu können, brachte die Tierschutzorganisation „Kea Conservation Trust“ an den Plätzen Beobachtungskameras an. Ohne Erfolg: Die Keas zerlegten sehr schnell auch die Kameras in ihre Einzelteile.

Buchtip

Und sie bewegt sich doch! So pünktlich sind Japans Züge

Die Bahn wird einerseits als Klimaretterin gepriesen, andererseits von der Politik kaputtgespart. Dabei ist die Bahn einer der allerletzten Orte, an dem alle Milieus, Klassen, Stile und Weltanschauungen ganz hart und direkt aufeinandertreffen. Wo sonst erlebt man heute noch so viele unvermutete Begegnungen mit Leuten, die man nie kennenlernen wollte, und Personen, deren Intimstes man schutzlos erfährt – aber auch zauberhafte Momente mit besonderen, gar reizvollen Menschen?



Von alldem lässt sich ganz hervorragend erzählen. Und das tun in diesem Buch unterschiedliche Autor*innen auf überaus komische und sehr unterhaltsame Weise. Die Geschichten in diesem Buch kann man eigentlich gar nicht erfinden – es sind Geschichten, wie sie nur die Bahn schreibt.

Horst Evers, Cordula Stratmann, Dietmar Wischmeyer: *Und sie bewegt sich doch! Bahngeschichten.* Rowohlt Berlin, 240 Seiten, ISBN: 978-3-7371-0172-1, 16 Euro.

Möchten Sie ein Exemplar des vorgestellten Buches gewinnen? Dann schreiben Sie mit dem Betreff „Und sie bewegt sich doch!“ entweder per E-Mail an: verlosung@sovd.de oder per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. August.

Hätten Sie's gewusst?

Wer in Deutschland mit der Bahn fährt, blickt ungläubig ins ferne Japan. Reisende können sich dort auf ihr Transportmittel verlassen: In den letzten Jahren lag die durchschnittliche Verspätung des dortigen Hochgeschwindigkeitszuges Shinkansen konstant bei unter einer Minute. Mit Blick auf den deutschen ICE spielt oder besser fährt Japan da also in einer ganz anderen Liga.

„Wir entschuldigen uns zutiefst für die Umstände, die wir Ihnen bereitet haben!“ Mit diesen Worten entschuldigte sich vor einigen Jahren eine japanische Bahngesellschaft bei ihren Kund*innen. Was passiert war? Die Vorortbahn von Tokio hatte den Bahnhof 20 Sekunden zu früh verlassen.

Das Bestreben, sich strikt an den Zeitplan zu halten, geht möglicherweise zurück auf das Jahr 1928. Damals reiste der japanische Kaiser mit der Bahn nach Kyoto – da wollte man sich natürlich keine Blöße geben. Gehalten hat sich diese Pünktlichkeit bis heute.



Foto: hunterpic2013 / Adobe Stock

Wenn er könnte, würde ein deutscher ICE wohl vor Neid erblassen: Der japanische Shinkansen erreicht sein Ziel stets pünktlich.

Redensarten hinterfragt

Wie lautet Murphys Gesetz?

Wenn alles, was schiefgehen kann, tatsächlich misslingt, ist hierfür möglicherweise „Murphys Law“ („Murphys Gesetz“) verantwortlich. Dahinter steckt weniger ein Gesetz als vielmehr eine skeptische Lebensweisheit. Diese geht zurück auf einen US-amerikanischen Ingenieur gleichen Namens.

Edward A. Murphy war 1949 mit einem Experiment befasst. Dieses scheiterte, weil sich sein Assistent unter zwei möglichen Lösungswegen zielgenau für den falschen entschied. Murphy erklärte das damit, dass eben schiefgeht, was schiefgehen kann und schuf mit seiner Aussage so etwas wie ein Universalprinzip menschlichen oder technischen Versagens.

Murphys Gesetz lässt sich auch im Alltag beobachten. Etwa, wenn wir uns unter mehreren Warteschlangen wieder einmal treffsicher für die entscheiden, bei der es am längsten dauert.



Foto Issah / Adobe Stock

Steckt hinter ungeschickten Fehlritten eine Gesetzmäßigkeit?

Variante: LEICHT

			8	9				
5	9			○			8	3
				4	7			5
3	2			7	5	9		8
		6		8		1	○	
7		5	1	9			3	4
4		3	9					
1	6			○			4	9
			3	8				

Auflösung des Vormonats

4	8	9	1	2	5	6	7	3
3	1	5	9	7	6	4	2	8
7	2	6	4	8	3	9	5	1
2	9	7	6	3	8	5	1	4
8	4	3	2	5	1	7	6	9
6	5	1	7	4	9	8	3	2
5	6	8	3	9	2	1	4	7
1	7	2	8	6	4	3	9	5
9	3	4	5	1	7	2	8	6

Die beiden Diagramme sind mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen.

Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Variante: MITTEL

2		7			6	9		○
9			4	1				
	8	4		7				
	9	5			○			6
	2			5				8
	1					4	7	
				4		7	9	
		○		6	7			8
		1	5			3		6

Auflösung des Vormonats

8	9	4	2	1	6	3	5	7
6	2	7	5	9	3	4	8	1
3	1	5	7	4	8	2	6	9
7	3	6	9	8	4	5	1	2
9	5	8	1	7	2	6	4	3
2	4	1	6	3	5	7	9	8
5	6	9	8	2	7	1	3	4
1	7	3	4	6	9	8	2	5
4	8	2	3	5	1	9	7	6

Möchten Sie einen weiteren (hier nicht abgebildeten) Buchpreis gewinnen? Dann notieren Sie die eingekreisten Zahlen von oben nach unten und schicken Sie diese per E-Mail an: sudoku@sovd.de oder per Post an: SoVD, Redaktion, „Sudoku“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. August.

Des Rätsels Lösung

Spielplatz unter dem Meer (Ausgabe Juni, Seite 16)

Auf dem Bild hatten sich 24 schwarze Fische versteckt.

Mittagessen ist fertig! (Fehlersuche, Seite 16)

Den richtigen Weg findest du auf dem Bild eingemalt.

Sommerlicher Bildsalat (Denksport, Seite 17)

Das zusammengesetzte Bild ergab die Lösung „Badehose“.



SoVD appellierte als Teil eines großen Bündnisses an gesellschaftliche Solidarität und Wertschätzung

Haltung zeigen angesichts Kinderarmut

Auf Initiative der Nationalen Armutskonferenz trafen sich 2016 erstmals zahlreiche bundesweit agierende Organisationen und fanden sich zusammen zu einem „Ratschlag Kinderarmut“. Unter Beteiligung des SoVD forderte dieser jetzt in einem Appell dazu auf, Haltung zu zeigen und sich hinter Kinder, Jugendliche und ihre Familien zu stellen, die von Armut betroffen sind.

Viele Menschen sind trotz Erwerbsarbeit auf den ergänzenden Bezug von Sozialleistungen angewiesen. Die Armut der Eltern setzt sich bei den Kindern fort: Mehr als jedes fünfte Kind in Deutschland gilt als armutsgefährdet. Familien mit drei oder mehr Kindern sowie Alleinerziehende sind besonders häufig einem Armutsrisiko ausgesetzt.

Seit Jahren diskutieren die politisch Verantwortlichen über die Ursachen und die Auswirkungen der Kinder- und Jugendarmut. Betroffene müssen auf vieles verzichten, was für andere Gleichaltrige selbstverständlich ist. Sie haben häufiger gesundheitliche Probleme und schlechtere Bildungschancen und fühlen sich ausgegrenzt.

Der „Ratschlag Kinderarmut“ forderte jetzt dazu auf, das Problem vorurteilsfrei in den Blick zu nehmen. Hierzu gehört unter anderem die Tatsache, dass betroffene Familien mit schlechten Rahmenbedingungen auf dem Arbeitsmarkt wie niedrigen Löhnen und prekären Beschäftigungsverhältnissen zu kämpfen haben. Eine oft mangelhafte Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie eine unzureichende Kinderbetreuung erschweren ihre Lage zusätzlich.

Darüber hinaus wirken sich aber auch Lebensereignisse wie Arbeitslosigkeit, Trennung, Krankheit, Migration und Flucht negativ aus. Die Konsequenz: Nicht jedes Kind startet mit den gleichen Grundvorausset-

zungen ins Leben – die Chancen sind extrem ungleich verteilt.

Statistisch betrachtet überdauert Armut in Deutschland sechs Generationen. Das heißt, dass es mehrere Generationen trotz größter Bemühungen nicht aus eigener Kraft schaffen, diesen Teufelskreis zu durchbrechen. Armut ist somit kein individuelles Versagen, sondern ein strukturelles Problem.

In der aktuellen Diskussion um eine Kindergrundsicherung tauchen leider immer wieder Vorurteile gegenüber einkommensarmen Eltern auf. Aussagen, wonach diese Geldleistungen angeblich zweckentfremden, verzerren jedoch den Blick auf die Realität. Studien für Deutschland belegen vielmehr, dass Eltern mit geringem Ein-



Foto: rasstock/Adobe Stock

Der „Ratschlag Kinderarmut“ forderte dazu auf, Kindern, Jugendlichen und Familien in Armutslagen vorurteilsfrei zu begegnen.

kommen eher bei sich selbst als bei ihren Kindern sparen. In Relation zu den verfügbaren Mitteln verwenden sie genauso viel Geld für die Bildung ihrer Kinder wie einkommensstärkere Eltern. Vehement kritisiert der „Ratschlag Kinderarmut“ daher stig-

matisierende Denkweisen und falsche Armutsbilder. Von Armut betroffene Kinder, Jugendliche und ihre Familien bräuchten Solidarität, Wertschätzung und Chancengerechtigkeit – sie bräuchten eine echte Kindergrundsicherung. jos

Anzeigen

Naturpark Spessart

Barrierefrei | Panoramalage | Lift | Hallenbad Infrarot | Sauna | Dampfbad | Kegelbahn | Biergarten

Staat. anerk. Erholungsort | 90 km Wanderwege Livemusik | Grillen | Bingo | Beste Ausflugsmöglichkeiten, viele EZ. **HP ab 63€.** *Prospekt anfr.*

Landhotel Spessartruh, Wiesenerstr.129 | 97833 Frammersbach
Tel. 09355-7443 | Fax -7300, www.landhotel-spessartruh.de

Bayerischer Wald

Denken Sie JETZT an Ihre Gruppenreise 2024!
Schönes Hotel zwischen Passau & Nationalpark Bay. Wald

Alle Zimmer mit DU/WC, Fön, Telefon, Sat-TV, Hallenbad (33°C), Sauna, Dampfsauna, Farblicht-Saunarium, Solarium, Kräutersauna, Solebad, Rosenbad, Fitnessraum und Ruhepavillon, Lift, 2 Kegelbahnen, windgeschützte Terrasse. Frühstücksbuffet, Menüwahl.

5 Übernachtungen mit Halbpension p.P. im DZ inkl. 1 x Reiseleitung für eine Tagesfahrt 320,-

Binder URLAUBSHOTEL
Inhaber: Alfred Binder
Freihofer Str. 6
94124 Büchberg
Tel. 08505-9007-0
Fax 08505-9007-99
info@hotelbinder.de
www.HotelBinder.de

Nord-/ Ostsee

Büsum* FeWo-2Pers. 38qm/FeWo-4Pers. 50qm, Küche, WoZ., SZ., D-Bad, Balkon, Garten, Stellplatz, TV uvm. ☎ 0174/6113066**

Urlaub mit dem Hund Ostsee/ Ferienhaus nahe Kiel, Grundstück eingezäunt, Strand ca. 300m, ab € 75,- p.T., ☎ 0170/3501174

Timendorfer Strand. App. für 2 Personen 30 + 45 m² mit Südbalkon, Strand 5 Min. inkl. Bettw. u. Handtücher • Tel. 04503 - 5716

Harz

Bad Lauterberg FeWo, 50m², 2 Pers. Balkon, ab 30,-€, Gerlach ☎ 05524 / 80698

Bad Lauterberg FeWo, Kab.-TV, Sep.-Eing., Ruhelage, 2Pers., ab 35,-€/Tag ☎ 05524/1630

Odenwald

Urlaub im Naturpark Neckartal-Odenwald - Gruppenreisen 2023/24
69436 Schwanheim bei Heidelberg - Dorfriesenstr. 11

Hotel & Pension Schwanheimer Hof

Unser familiär geführtes Hotel ist seit Jahren beliebtes Ziel für Gruppen- u. Seniorenreisen. Durch die zentr. Lage von Schwanheim ist unser Haus idealer Ausgangspunkt für Ausflugsfahrten nach Heidelberg, Schwetzingen und Speyer. Schifffahrt auf dem Neckar - Odenwaldrundfahrt, tolle Rad- und Wanderwege uvm. Alle Zimmer mit Du/ WC, TV, Balkon. Reichhaltiges Frühstücks- und Salatbuffet am Abend. Große Sonnenterrasse. Fragen Sie nach unseren attraktiven Gruppenangeboten, für 20 - 50 Personen.
Claudia Eckelmann - Frieß - Tel 0 62 62 - 63 81 - Fax 9 50 34 - www.schwanheimerhof.de

FeWh. in Husum, strandnah, für 2-4 Personen 50,- € pro Tag ☎ 04841/63987
www.jacobs-ferienwohnung.de

Nord-Ostsee-Kanal! Meist befahrene Wasserstraße der Welt. Fewos, Dachterr., Badese., Hausp. ☎ 04835/1300, landhausamgrashof.de

Weserbergland

Hotel-Pension „Resi“ Inh. Markus Weber Am Kreuzberg 2 37688 Beverungen
Zim. Du/WC, TV., Radio, Tel., teils Balk., Hallenbad, Solar., Liegew.-Terr., Herrliche Rad- und Wanderwege. So.-Fr. 5x Ü/HP 290€ p.P., 7x Ü/HP 399€ p.P. Weitere Angebote auf Anfrage. ☎ 05273/1397 • www.hotel-pension-resi.de

Bad Salzuflen FeWo an der Promenade, 1A Lage, privater Garten, überdachte Terrasse. ☎ 05222/15217 | fewobadsalzuflen@gmail.com

Reisetipp

26160 Bad Zwischenahn im Ammerland, Haus Beneke, Hermann-Löns-Str. 10 C
Tel 04403/5283 Gepfl. FEWO 45 m² - 70 m² für 2-4 Pers. Preis 55,- bis 65,- €
Die Wohnungen sind komplett eingerichtet mit Kabel-TV, Bettwäsche und Handtücher. Inh. H. Beneke

Urlaub an der Nordsee Ferienhaus mit Garten. Ab 80€ p.T. ☎ 0152 - 53435007

NORDSEE: 2NR-Fewos, sep. Eingang, Garage 2 Schlafzimmer, Hausprosp. ☎ 04846/291

Rhein / Mosel

Mittelmosel UF ab 32,- € Pohl • 54538 Kinheim • Kröverstr.25
Tel. 06532-2592 • www.haussibylle.de

Allgäu

Gesucht & Gefunden

Treppenlift

Bundesweiter Service, 24 Stunden, 365 Tage im Jahr

Auch zur Miete

► Service bundesweit
► Kurze Lieferzeiten
► Sehr preiswert

Neu oder gebraucht

Rufen Sie uns kostenlos an **0800 - 234 56 55**
www.minova-lift.de

Suche günstigen gepflegten PKW mit Stauraum für Rollator ☎ 05731 - 96318

Ich biete an: Seniorenbegleitung & Betreuung in Alltag & Freizeit in Lübeck. ☎ Mobil: 0160 - 96297818

Gepfl. Eigentumswhg. Schönberg / Holm, Ostseeblick, 40qm, West-BK, möbliert, barrierefrei, zu verkaufen. VHB: 145.000€ ☎ Tel. 0173 / 8565376

Zärtlicher, treuer Mann, 60 Jahre, 180cm, Handicap, aus Raum Dortmund-Hörde, ohne Internet, ohne Fahrzeug, toleranter Nichtraucher, vierfach geimpft, sucht Freundin ohne Tieranhang ☎ 015227/288093 Anruf oder SMS

Seniorenurlaub in das Allgäu und an die Ostsee

Fordern Sie noch heute unverbindlich den Katalog für Ihren Urlaub 2023 mit Hotels im Allgäu (u.a. Oberstdorf, Bad Wörishofen, Füssen) und an der Ostsee (u.a. Rügen, Stralsund, Travemünde, Rostock) an, z.B. inkl. HP, inkl. Hin- u. Rückfahrt im 9-Sitzer Pkw ab/zur Haustür, 7 Tage für nur 698,-€. Tel. 0 83 76 / 92 92 72
Seniorenflug Kellner GmbH, Alpenblickstr. 17, 87477 Sulzberg • www.seniorenflug.de

Ihr Anzeigenvermarkter der SoVD Zeitung!

agentur neun

Ansprechpartner:
Agentur Neun GmbH
Sarina Blender
Pforzheimer Straße 132
76275 Ettlingen
Telefon: 07243/5390-123
E-Mail: sarina.blender@agenturneun.de

- Onlinemarketing
- Mediaplanung
- Kooperationsmarketing

Kaiserbad Heringsdorf/Ostsee - Ferienw.-strandnah Garten Hunde willkommen freie Termine ab 80 € ☎ 0174/6882835

BÜSUM, 3 DZ mit Farb-TV und 1 FeWo. Kühlschrank, Garten. ☎ 04834/8493

BÜSUM, ****-Fewo, 1 - 3 Personen, 5 min. z. Strand u. Ortskern, Flachbild-Kabel-TV, NR, keine Haustiere, ab 29,- € ☎ 04834/2611 • www.haus-corinna.de

BÜSUM, DZ u. EZ, TV, Garten, zentr. Lage + ÜF 25,- €. ☎ 0160 / 171 44 38

BÜSUM, Fewo für 1-2 Pers., Balkon, Parkplatz, Fahrräder, W-Lan, Wäsche inklusive. Ab 29€ p.T., ☎ 048343283

Polnische Ostsee

(K)urlaub u.a. Swinemünde, Kolberg 14 Tg., VP, 20 Anwd., Hausabholung ab 333,- ☎ 05251/390 900 JAWA-Reisen.de (GmbH)
Giersstr. 20, 33098 Paderborn

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen:
Privat-, Kontaktanzeigen,
Gewerbliche Anzeigen oder Reiseanzeigen.
Buchung und Beratung unter
07243 / 5390-123
0176 / 47129886

Apotheken Umschau – immer besser informiert



Mit vielen Sofort-Tipps für Ihre Gesundheit

Mit Vorbeuge- und Vorsorgethemen

Mit Ratschlägen für eine gesunde Ernährung

Lesen, was gesund macht.

REHACARE
INTERNATIONAL



www.rehacare.de

Internationale Fachmesse für Rehabilitation und Pflege

DÜSSELDORF,
13.-16. SEPTEMBER 2023

Member of  MEDICAlliance

Jetzt Ticket sichern!

**SELBST-
BESTIMMT
LEBEN**




Messe
Düsseldorf

KURdirekt

8 Tage p.P. ab **€ 499,-**

2x Eintritt in die Therme 1 & 1x Teilkörpermassage inkl.!

Erholungsreise nach Bad Füssing

REISE KÖNIG

8 Tage p.P. ab **€ 1.139,-**

Jetzt bis 10.07.23 buchen & Sie erhalten das Ausflugspaket geschenkt!

Flusskreuzfahrt „Donauklassiker“

Verbringen Sie erholsame Urlaubstage in Bad Füssing. Der im Herzen des Passauer Landes gelegene Kurort Bad Füssing gilt als beliebtestes Heilbad Europas.



IHR HOTEL: 3+ Hotel Dein Franz

Lage: Ihr Hotel befindet sich inmitten des Kurorts Bad Füssing. Der Kurpark, eine kleine Ladenstraße und die Therme 1 sind bequem in wenigen Minuten fußläufig zu erreichen.

Zimmer/Ausstattung: Alle 17 Zimmer des Hotels sind komplett renoviert und modern mit Bad oder Dusche/WC, Fön, Sat.-TV, Radio, Telefon und kleinem Kühlschrank ausgestattet. Die Einzelzimmer sind bei gleicher Ausstattung etwas kleiner. Das Hotel verfügt weiterhin über eine Rezeption, einen Lift und einen Frühstücksraum.

Freizeit/Kur/Unterhaltung: Die hauseigene Physiotherapiepraxis bietet Ihnen gegen Aufpreis erholsame und wohltuende Anwendungen. Oder Sie nutzen den Fahrradverleih (gg. Gebühr) im Hotel, um das herrliche Rottaler Bäderdreieck aktiv zu erkunden.

INKLUSIV-LEISTUNGEN

- ✓ Haustürabholung inkl. Kofferservice
- ✓ An- und Abreise im modernen Fernreisebus
- ✓ 7/14/21x Übernachtung im 3+ Hotel Dein Franz
- ✓ 7/14/21x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- ✓ 7/14/21x Abendessen als 1-Gang-Menü im Restaurant "Hofschänke"*
- ✓ Begrüßungsgetränk
- ✓ 2x Eintritt in die Therme 1 (je ca. 3,5 Std.)
- ✓ 1x Teilkörpermassage** (ca. 20 Min.)
- ✓ Kostenfreier Internetzugang (WLAN) in den Zimmern
- ✓ Örtliche Reiseleitung

Mit Zahlung der Kurtaxe vor Ort (ca. € 2,90 p.P./Tag) können Sie die folgenden Leistungen der Kur- und Gästekarte Bad Füssing in Anspruch nehmen, u. a. mit:

- Eintritt zu den Kurkonzerten des Kurorchesters
- Nutzung des Orts- und Bäderverkehrs gemäß Fahrplan

TERMINE & PREISE 2023/2024 p.P. im DZ

Anreise: montags	8 Tage/7 Nächte	Verl.-Woche
A 27.11.23; 04.12.23; 11.12.23 ¹	€ 499,-	€ 299,-
B 30.10.23; 06.11.23; 13.11.23; 20.11.23	€ 569,-	€ 349,-
C 05.02.24; 12.02.24; 19.02.24	€ 579,-	€ 349,-
D 26.02.24; 04.03.24; 11.03.24; 18.03.24	€ 599,-	€ 369,-
E 10.07.23; 17.07.23; 24.07.23; 31.07.23; 07.08.23; 14.08.23; 21.08.23; 28.08.23; 04.09.23; 11.09.23; 18.09.23; 25.09.23; 02.10.23; 09.10.23; 16.10.23; 23.10.23	€ 699,-	€ 479,-

Einzelzimmer-Zuschlag € 105,- pro Woche

Hinweise:

- *Bitte erkundigen Sie sich im Restaurant nach den Auswahlkarten für die Halbpension. Öffnungszeiten des Restaurants "Hofschänke": Mo.-Fr.: 17-23 Uhr und Sa.+So.: 11-23 Uhr.
- **Bitte beachten Sie, dass die Massage nur nach erfolgter individueller Terminvereinbarung bei Herrn Josef Webersberger, (Physiotherapeut, Goethestraße 3, 94072 Bad Füssing, Tel.: 08531-3101591) durchgeführt wird.
- ¹Letzte Rückreise am 18.12.23.
- > Kurtaxe ist zahlbar vor Ort; ca. € 2,90 p.P./Tag
- > Verlängerung: Der Preis der Verlängerungswoche entspricht der jeweiligen Saisonzeit während des Aufenthalts.
- > Reiserücktritts-Versicherung empfehlenswert. Wir beraten Sie gerne!
- > Veranstalter: Vital Tours GmbH, Schulstraße 15, 69427 Mudau. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters (Einsicht möglich unter: www.kurdirekt.de/arb oder im aktuellen Katalog). Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Unsere Datenschutz-Bestimmungen finden Sie unter: www.kurdirekt.de/datenschutz

Reisecode: SOVD

Freuen Sie sich auf eine abwechslungsreiche Donau-Kreuzfahrt mit dem exklusiven 4++ Schiff VIKTORIA. An Bord können Sie sich ganz entspannt zurücklehnen und die Aussicht auf vorbeiziehende Naturschönheiten, wie die weinselige Wachau genießen. Bei Ihren Landgängen erkunden Sie sehenswerte Metropolen, wie Wien, Budapest und Bratislava. Lassen Sie sich von der Vielfalt der lieblichen Donau verzaubern!

IHR REISEVERLAUF

Tag	Hafen	An	Ab
1	Abholung an Ihrer Haustür, Busreise nach Passau mit Möglichkeit (exkl.) zum abendlichen Spaziergang und Einschiffung.		23:30 Uhr
2	Krems (Österreich), Besichtigung Stift Herzogenburg und Stadtrundgang Krems.	14:15 Uhr	19:00 Uhr
3	Esztergom (Ungarn) Budapest (Ungarn)	12:00 Uhr 19:30 Uhr	15:30 Uhr
4	Budapest (Ungarn), Stadtrundfahrt/-gang		20:45 Uhr
5	Bratislava (Slowakei), Stadtrundgang	13:45 Uhr	23:00 Uhr
6	Wien (Österreich), Stadtrundfahrt/-gang	06:30 Uhr	19:00 Uhr
7	Ybbs (Österreich)	07:00 Uhr	13:00 Uhr
8	Passau, Ausschiffung und Rückreise bis zu Ihrer Haustür.	04:30 Uhr	

INKLUSIV-LEISTUNGEN

- ✓ Haustürabholung inkl. Kofferservice
- ✓ An- und Abreise im modernen Fernreisebus
- ✓ 7x Übernachtung an Bord der 4++ VIKTORIA und Kreuzfahrt gemäß Reiseplan
- ✓ Vollpension an Bord
- ✓ Ausflugspaket*
 - Stift Herzogenburg
 - Stadtrundgang Krems und Bratislava
 - Stadtrundfahrt/-gang Budapest und Wien
- ✓ Freie Nutzung der kostenfreien Bord-Einrichtung (Sauna, Whirlpool etc.)
- ✓ Freie Teilnahme am Unterhaltungsprogramm an Bord
- ✓ Deutschsprachige Kreuzfahrtleitung
- ✓ Gepäckbeförderung bei Ein- und Ausschiffung
- ✓ Sämtliche Schleusen-, Hafen- und Liegeplatzgebühren

TERMINE & PREISE 2023 p.P.

In 2-Bett-Kabine	2-Bett Hauptdeck vorn/achtern (HX)	Zuschlag 2-Bett-Kabine zur Alleinbenutzung
Abfahrtstermine: montags		
A 23.10.23 ^{1,2}	€ 1.139,-	30%
B 16.10.23 ^{3,4}	€ 1.239,-	60%
C 24.07.23; 31.07.23; 07.08.23	€ 1.339,-	75%
D 21.08.23 ^{5,6}	€ 1.439,-	90%

ZUBUCHBARE LEISTUNGEN p.P.

- > Aufpreis Abendlicher Spaziergang in Passau^{1,2} (nur vorab buchbar): € 32,-
- > Aufpreis Getränkepaket: € 190,-
- > Weitere Kabinenkategorien auf Anfrage.

Hinweise:

- ¹Bei Buchung bis 10.07.2023 inklusive!
- ²Single-Spezial: Zuschlag für Kabine zur Alleinbenutzung um 50% reduziert (begrenzte Kontingenz!)
- ³Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen
- > Routenänderungen vorbehalten.
- > Reiserücktritts-Versicherung empfehlenswert. Wir beraten Sie gerne!
- > Veranstalter: Vital Tours GmbH, Schulstr. 15, 69427 Mudau. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters (Einsicht möglich unter: www.vitaltours.de/arb oder im aktuellen Katalog). Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Unsere Datenschutz-Bestimmungen finden Sie unter: www.reise-koenig.de/datenschutz

Reisecode: SOVD



Ihre Reiseroute



Beratung & Buchung: **0800 - 228 42 66**
gebührenfrei / Mo.-Fr.: 9-17 Uhr

Online buchbar direkt unter: **www.kurdirekt.de**

Beratung & Buchung: **0800 - 55 66 700**
gebührenfrei / Mo.-Fr.: 9-17 Uhr

info@reise-koenig.de

MODERNES THEMENHOTEL · BUFFET-RESTAURANT · BARS






**hasseröder
BURGHOTEL**
WERNIGERODE / HARZ

BURGCAFÉ · EVENTS · LIVE-MUSIK · WELLNESS · FRISEUR




Burg-Urlaub - Special im Harz

Gaumenfreuden, Entertainment, Wellness, Erlebnisse und noch vieles mehr!

- **6 Tage / 5 Übernachtungen** HP+ inklusive umfangreiches Wohlfühl- und Erlebnispaket (u. a. Minibar mit täglich kostenfreien Softgetränken, WLAN, Sondernachlass für das gegenüberliegende Erlebnisbad mit Saunalandschaft, Begrüßungsdrink, u. v. m.)
- **5 Abendessen** vom abwechslungsreichen Buffet inkl. Getränkeauswahl im Restaurant „Burghof“
- **20% Rabatt** auf Hotel-Wellness-Angebot und **10% Rabatt** auf das Hotel-Friseur-Angebot*
- **Eintritt in die Westernstadt Pullman City Harz in Hasselfelde**
- **Eintritt Seilbahnen Thale Erlebniswelt inkl. Harzbob-Allwetterrodelbahn**
- **Eintritt Burg Falkenstein im Harz** • **Eintritt Bürger- und Miniaturenpark Wernigerode**
- **Erlebnisführung Glasmanufaktur Harzkristall**
- **Wertgutschein Hotel-Shop**

Ihr Komplettpreis

Angebot gültig im Zeitraum bis 05.11.23
 WE-Zuschlag für Erwachsene: 15,00 €/Tag (Fr & Sa).
 Kinder 5-15J stark ermäßigt. Kinder 0-4J kostenfrei.
 Zzgl. Energiekostenpauschale 3,00 €/Erw./Nacht.

je Erw.
im DZ

489,- €



Jetzt bis zu
**35%
Vorteil!**

* nach Voranmeldung/Verfügbarkeit

Alle Angebotspreise inkl. MwSt. zzgl. Kurtaxe.

BURGHOTEL WERNIGERODE GMBH & CO. KG · LANGER STIEG 62 · 38855 WERNIGERODE · TEL +49 (0)39 43 / 51 64-0 · WWW.HASSEROEDER-BURGHOTEL.DE



Kräuterhaus Sanct Bernhard

www.kraeuterhaus.de Bestell-Telefon: 073 34/96 540





Entwicklung und Herstellung im eigenen Haus



Seit 1903 Naturheilmittel und Kosmetik höchster Qualität!

Erotisan-Manneskraft

Unterstützt die sexuelle Leistungsfähigkeit des Mannes und trägt dazu bei, eine gesunde, natürliche Spannkraft zu erhalten. Die ausgewählten Extrakte aus Potenzholz, Damianablättern und Sabalfrüchten, sowie Guarana sind seit langem für ihre anregende Wirkung bekannt.

Aktion im Juli 2022!

Best.-Nr. 1043 120 Kapseln ~~€ 21,50~~ **€ 17,50**
 ab 3 Packungen nur ~~€ 19,00~~ **€ 15,-**

Hyaluronsäure-Kapseln 400mg

Die Hyaluronsäure ist ein natürlicher Bestandteil der Haut, des Bindegewebes, der Gelenkflüssigkeit und des Knorpels. Bemerkenswert ist ihre Fähigkeit, große Mengen Wasser an sich zu binden. Jede Kapsel enthält 400mg Hyaluronsäure und 80mg Vitamin C, das zur Kollagenbildung beiträgt.

Best.-Nr. 843 120 Kapseln für 4 Monate **€ 24,50**
 ab 3 Packungen nur **€ 21,50**

Grünlippmuschel

Neuseeländische Grünlippmuscheln (*Perna canaliculus*) enthalten Glycosaminoglykane (GAG), die beim Menschen natürlicherweise im Bindegewebe, den Gelenkknorpeln und der Gelenkflüssigkeit („Gelenkschmiere“) vorkommen. Jede Kapsel enthält 500mg reines Grünlippmuschel-Konzentrat.

Best.-Nr. 805 150 Kapseln **€ 12,50**
 Best.-Nr. 1850 300 Kapseln **€ 23,00**

Magnesium-400-supra

Verbessert die Funktion und Belastungstoleranz der Muskeln, insbesondere bei Sport und fördert so das Wohlbefinden – auch nachts – durch lockere, entspannte Muskeln und Waden. Eine Kapsel am Tag deckt den Magnesium-Bedarf eines Erwachsenen.

Best.-Nr. 129 120 Kapseln für 4 Monate **€ 8,50**
 Best.-Nr. 135 300 Kapseln für 10 Monate **€ 17,50**

NEU Knoblauch-Mistel-Weißdorn

Knoblauch, Mistel und Weißdorn sind seit Urzeiten überaus geschätzt. Besonders in Kombination mit Mistelkraut (*Viscum album*) und Weißdorn (*Crataegus monogyna*) entfaltet sich das volle Spektrum für Körper, Geist, Herz und Kreislauf. Jede Kapsel enthält zusätzlich die Vitamine B1, B2 und B12.

Best.-Nr. 874 480 Kapseln **€ 14,90**
 ab 3 Packungen nur **€ 13,90**

GRATIS-TEST* GUTSCHEIN-Nr. 32

auch online einlösbar!

2-Monatspackung *FÜR ALLE NEUKUNDEN

JA, ich möchte mich selbst überzeugen! Zusammen mit meiner ersten Bestellung erhalte ich als Dankeschön **kostenlos und versandkostenfrei*** **Vitamin C 600 Supra-Kapseln, 60 Stück**

Zur Unterstützung Ihres Immunsystems!

Außerdem erhalte ich **kostenlos** den großen **Sanct-Bernhard-Gesundheitskatalog** mit über 900 Naturheilmittel- und Kosmetikartikeln sowie ein wertvolles **Kosmetik-Probeset!**

Ich bestelle mit **14-tägigem Rückgaberecht** folgende Artikel:

Bestell-Nr.	Artikel	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
96133	Vitamin C 600 Supra-Kapseln	1	GRATIS	
versandkostenfrei				

Alle Informationen zu unseren Produkten unter www.kraeuterhaus.de
 Informationen zur Datenverarbeitung unter www.kraeuterhaus.de/datenschutz
 30/23/0732

Alle Informationen zu unseren Produkten unter www.kraeuterhaus.de
 Informationen zur Datenverarbeitung unter www.kraeuterhaus.de/datenschutz
 30/23/0732

Bestellung bitte an:
 Kräuterhaus Sanct Bernhard KG
 Helfensteinstr. 47, Abt. 32
 73342 Bad Ditzenhach
 Tel.: 073 34/96 540
 Fax: 073 34/96 5444
 Abteilung 32
 www.kraeuterhaus.de

Bio-Hagebutten-Pulver

100% reines Hagebuttenpulver aus kontrolliert biologischem Anbau. Bio-Hagebutten-Pulver eignet sich unter anderem zur Anreicherung von Smoothies, Shakes, Müslis oder zur Vermischung mit Saft.

glutenfrei, vegan

Best.-Nr. 563 500-g-Dose (je 1kg = € 24,00) **€ 12,00**
 ab 3 Dosen (je 1kg = € 22,00) nur **€ 11,00**

Gedächtnis-Kapseln mit Ginkgo!

Mit B-Vitaminen, Jod, Zink und Ginkgo-biloba-Extrakt! Wichtig für die Erhaltung von Gedächtnis, Lernfähigkeit und geistiger Fitness ist eine gute Versorgung mit Nährstoffen, die auf die Funktion von Gehirn, Psyche und Nervensystem abgestimmt sind.

Best.-Nr. 81 180 Kapseln für 6 Monate **€ 13,50**
 ab 3 Packungen nur **€ 12,00**

Autobiografie von Musicalstar Ute Lemper trägt den Titel „Die Zeitreisende“

Poetischer Blick aufs Leben

Sie ist Tänzerin, Sängerin, Schauspielerin – und Weltstar aus Deutschland. Ihre Stimme machte die Lieder der Weimarer Zeit international populär und verhalf der von den Nazis unterdrückten Musik zu mehr Anerkennung. Am 4. Juli feiert Ute Lemper ihren 60. Geburtstag.

Sich mit der Vergangenheit zu beschäftigen sei ein intensiver Prozess gewesen. Doch zu bereuen, so die aus Münster stammende Künstlerin, gebe es nichts. Ute Lemper sang nicht nur Lieder von Kurt Weill, sie trat auch in diversen Musicals am Broadway auf.

Doch die Karriere stand nicht immer an erster Stelle. Kürzlich verriet die vierfache Mutter, sie habe aus familiären Gründen auch Filmangebote abgelehnt. So verzichtete Ute Lemper unter anderem auf eine Rolle in dem James-Bond-Film „Golden Eye“.



Foto: Future Image/IMAGO

Im Juni stellte Ute Lemper (li.) gemeinsam mit ihrer Tochter Stella Tabatsky ihre Autobiografie „Die Zeitreisende“ in Berlin vor.



Foto: Ishka Michocka/ZDF

Gefährlicher Arbeitsplatz: Die Fotografin Anja Niedringhaus (Antje Traue) während der Belagerung von Sarajevo.

ZDF-Dokudrama über deutsche Fotojournalistin

Bilder aus dem Krieg

Anja Niedringhaus berichtete aus zahlreichen Krisengebieten. Ein Anschlag in Afghanistan kostete sie 2014 das Leben. Der Film „Die Bilderkriegerin“ widmet sich dem Wirken der Fotografin.

„Wenn ich es nicht fotografiere, wird es nicht bekannt.“ Diese Überzeugung trieb Anja Niedringhaus immer wieder an Krisen- und Kriegsschauplätze. Sie führte der Welt das Schicksal der Menschen vor Augen – ob in Jugoslawien, im Irak oder in Afghanistan. Ihre Fotos zeigen das Leiden, aber auch die Hoffnung an Brennpunkten von Terror und Bürgerkriegen.

Das dokumentarische Drama „Die Bilderkriegerin“ läuft am 25. Juli um 22.15 Uhr im ZDF und ist ebenfalls in der Mediathek verfügbar.

Jens Riewa wollte zunächst Fluglotse werden

Beruflich neu orientiert

Der Brandenburger ließ sich als Fluglotse ausbilden, landete dann aber als Sprecher beim Rundfunk der DDR. Seit 1995 führt er abends durch die „Tagesschau“. Am 2. Juli wird Jens Riewa 60 Jahre alt.

Seine Heimat im schönen Spreewald verließ Riewa bereits kurz nach der Wende. Obwohl er des Öfteren auch Kinder- oder Musiksendungen moderierte, ist er vielen vor allem aus der ARD-Nachrichtensendung ein Begriff. Der Sprecher wehrt sich jedoch gegen das Image, zum Lachen in den Keller zu gehen.

Anfang des Jahres ging für ihn ein Kindheitstraum in Erfüllung: In der Zirkussendung „Stars in der Manege“ trat Jens Riewa als betrunkenen Kellner auf – und zeigte sich von seiner weniger nüchternen Seite.



Foto: Revierfoto/IMAGO

Jens Riewa ist mittlerweile Chefsprecher der „Tagesschau“.

Schauspieler Heino Ferch spielt gerne Polo – 2016 wurde er Deutscher Meister

Auf dem Rücken der Pferde

Zu Bekanntheit verhalf ihm der Kinofilm „Comedian Harmonists“. Nicht weniger einprägsam war seine Rolle als Kriminalpsychologe in der Krimireihe „Spuren des Bösen“. Privat dagegen sitzt der begeisterte Pferdefreund nach Möglichkeit täglich im Sattel. Am 18. August wird Heino Ferch 60 Jahre alt.

Heino Ferch stammt aus Bremerhaven und stand dort bereits als 15-Jähriger auf der Bühne: Mit akrobatischen Kunststücken überzeugte er in dem Musical „Can Can“ und fand so seinen Weg zur Schauspielerei. Seither ist er aus Kino und Fernsehen kaum wegzudenken.

Rückzug vom Filmgeschäft findet Ferch bei seiner Frau und seinen Kindern auf dem gemeinsamen Hof am Ammersee. Mit ihnen wohnen dort diverse Pferde. Denn nahezu die ganze Familie ist auf unterschiedliche Weise dem Reitsport verfallen.



Foto: STAR-MEDIA/IMAGO

Heino Ferch bleibt auch sportlich aktiv – früher als erfolgreicher Leistungsturner, heute als begeisterter Polospieler.

Nina Petri („Lola rennt“) sprach offen über schwierige Zeit eigener Arbeitslosigkeit

Schattenseiten des Erfolges

Sie ist eine bekannte Charakterdarstellerin. Für ihre Rolle in „Bin ich schön?“ von Doris Dörrie erhielt sie den Deutschen Filmpreis. Dennoch gab sie freimütig zu, dass man auch in ihrem Beruf hin und wieder auf staatliche Unterstützung angewiesen sein könne. Am 16. Juli feiert Nina Petri ihren 60. Geburtstag.

Ohne Rollen kein Einkommen: Vor einigen Jahren äußerte sich Nina Petri zu beruflichen Durststrecken. Das Ausfüllen von Anträgen auf Arbeitslosenunterstützung oder Sozialhilfe habe sie damals viel Kraft gekostet. An der Liebe zur Schauspielerei halte sie jedoch fest – zu ihrem Job gehörten nun einmal auch unangenehme Wahrheiten.

Auch andere vermeintliche Tabus geht die Hamburgerin an. In ihrer Heimatstadt etwa unterstützt Nina Petri den Verein Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen.



Foto: Stefan Hoyer/picture-alliance/PublicAd

Bekanntheit schützt nicht vor Geldsorgen. Mit ihrem Bekenntnis bewies Schauspielerin Nina Petri Mut zur Wahrheit.

www.sovd.de

